



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
140 (1929)**

599 (27.12.1929) Abendblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreis: Im Mannheimer und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in anderen Reichsteilen abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Zustelgebühren RM. 3.—, Einzelverkaufpreis 10 Pf. — **Abbestellen:** Reichsstraße 6, Schwaningerstraße 19/20, Weierstraße 18, Ne Friedriehstraße 4, Poststraße 68, W. Casparystraße 8. — **Veränderungswerte** wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — **Herausgeber:** Sammel-Nummer 240 M. **Postfach-Nr. 17500** Karlsruhe. — **Telegraphen-Adresse:** Rema zeit Mannheim

Anzeigenpreis: Im Anzeigenblatt RM. — 40 die 10 mm breite Zeilenlänge; im Restantheil RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — **Verständnis** Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wechselnd: Aus der Welt der Technik · Kraftfahrzeug und Verkehr · Neues vom Film / Mittwoch wechselnd: Die fruchtbare Scholle · Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag wechselnd: Mannheimer Frauenzeitung · Für unsere Jugend / Freitag: Wintersport und Erholung · Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben · Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Freitag, 27. Dezember 1929

140. Jahrgang — Nr. 599

Französisches Memorandum an die Seemächte

Die bevorstehende Flottenabrüstungskonferenz wirft ihre Schatten voraus

Frankreichs vier Grundsätze

(Telegraphische Meldung)

Paris, 27. Dez.

Die französische Regierung veröffentlicht das Memorandum, das sie an die an der Londoner Flottenkonferenz teilnehmenden vier Mächte überreichen ließ. Es heißt darin, nach Ansicht der französischen Regierung müsse die Flottenkonferenz sich über die Grundsätze und Methoden einigen, die den späteren Abschluß eines allgemeinen Abkommens zur Einschränkung der Rüstungen ermöglichen. — Der Kellogg-Pakt regelt nicht sämtliche Fragen der gegenseitigen Gütlichkeit gegen den Angriff und gegen den Angreifer und bei der gegenwärtigen Lage genüge er nicht, um die Sicherheit der Nationen zu garantieren. — „Der Völkerbundstatut keine bereits jetzt die Grundlage für ein vollkommenes Sicherheitsystem, aufgebaut auf der Anwendung von Methoden zu einer friedlichen Regelung und der Unterdrückung des Staates, der ungerichtet angegriffen sei. So wahr es ist, daß ein allgemeines technisches Abkommen über die Rüstungen ein vorheriges politisches Abkommen voraussetzt, so ist es ebenso richtig,

daß ein vollständiges Flottenabkommen eine Vereinbarung über die Frage der Freiheit der Meere voraussetzt.

Die Rechte der Kriegführenden und der Neutralen bestimmen und eventuelle Zusammenarbeit der übrigen Flotten gegen diejenige eines Kriegsverbrechenden vorsehen. Trotz dieser Vorbehalte sei die französische Regierung entschlossen, auf der Londoner Konferenz tatkräftig mitzuarbeiten. Die Londoner Konferenz werde ihr Ziel nur dann vollkommen erreicht haben, wenn sie in Genuß ein vollkommenes Abkommen über die Methoden der Einschränkung der Seerüstungen ermögele.

Im zweiten Teil des Memorandums werden dann die vier Grundsätze

dargelegt, die für Frankreich bei kommenden Verhandlungen maßgebend sein werden. Die französische Regierung gedenke, die Herabsetzung ihrer Rüstungen gemäß Artikel 8 des Völkerbundstatuts vorzunehmen. Nur auf dieser Grundlage könne ein für sämtliche in London nicht vertretenen Regierungen annehmbares Abkommen vorbereitet werden. Die gemeinsame Vorbereitungsarbeiten hätten ergeben, daß ein enger Zusammenhang sämtlicher Rüstungsarbeiten auf dem Lande, zu Wasser und in der Luft bestehe. Dies sei ein wesentlicher Grundgedanke der französischen Politik der nationalen Verteidigung, dessen Bedeutung sich vor allem aus der geographischen Lage Frankreichs ergebe. Der französischen Marine seien daher Aufgaben gestellt, die die französische Regierung nicht aus den Augen verlieren könne, wenn es sich darum handele, Artikel 8 des Völkerbundstatuts anzuwenden.

Die Verbindungswege im Mittelmeer hätten für das englische Weltreich eine Bedeutung, die die französische Regierung nicht verkenne. Diese Bedeutung sei jedoch für Frankreich nicht geringer.

Selbst es nun möglich, unter den Mittelmeerstaaten ein Abkommen der gegenseitigen Garantie und des Nichtangriffens zu verwirklichen, an dem auch diejenigen Mächte teilnehmen würden, die auf der Londoner Konferenz nicht vertreten sein würden? Die französische Regierung stelle diese Frage, indem sie sich grundsätzlich für ein derartiges Abkommen ausspreche. Sie habe den aufrichtigen Wunsch, zu einer Herabsetzung der Seerüstungen zu gelangen.

Schließlich betont das Memorandum, daß die französische Regierung auf den Erfolg einer Verhandlung vertraue, die die Wege für die allgemeine Konferenz über die Einschränkung und Herabsetzung der Rüstungen vorbereiten werde, entsprechend dem gemeinsamen Willen der Völker, den Frieden zu organisieren.

Politischer Leitfaden

— Paris, 27. Dez. Wie die Agentur Havas aus Rio de Janeiro meldet, hat der Abgeordnete Simoes Torres im Sitzungssaal der Kammer infolge politischer Meinungsverschiedenheiten den Abgeordneten Siza Filho getötet.

Geheime Staatsverpflichtung?

(Drahtbericht unserer Berliner Büro)

Berlin, 27. Dez.

Ein Berliner Blatt hatte behauptet, daß das Deutsche Reich im Anschluß an die Haager Verhandlungen in einem Geheimabkommen sich den Gläubigerstaaten gegenüber verpflichtet habe, zur Erleichterung der bevorstehenden Mobilisierung der Reparationszahlungen bis zum 1. Oktober 1930 die ausländischen Geldmärkte nicht in Anspruch zu nehmen und daß Dr. Brüning, um die Interessen der Gläubigerstaaten zu wahren, die geplante Auslandsanleihe unmöglich gemacht habe.

Das wird an zuständiger Stelle entschieden in Abrede gestellt. Ein solches Geheimabkommen ist

wie man uns erklärt, niemals abgeschlossen worden. Ein solcher Gedanke werde auch durch die Tatsache widerlegt, daß das Reich bereits Verhandlungen mit einem amerikanischen Bankhaus eingeleitet hatte. Außerdem würde ein solches Geheimabkommen doch völlig seinen Sinn verlieren, wenn der, den die Sache am meisten angeht, von seiner Existenz nichts wüßte, und der Reichsfinanzminister kann von dem angebotenen Abkommen keine Kenntnis gehabt haben, denn sonst hätte er den Plan einer Auslandsanleihe gar nicht mal ins Auge fassen können. Und soweit dürfte es ja schließlich doch noch nicht gekommen sein, daß Reichsfinanzminister oder Reichsbankpräsident die Verpflichtung auf sich nehmen, vor denen des eigenen Landes die finanziellen Interessen der Gläubiger zu schützen.

Die Vorbereitung der Haager Konferenz

Sitzung des Reichskabinetts

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 27. Dez.

Das Reichskabinett ist heute nachmittags zusammengetreten, um sich u. a. mit den Vorbereitungen für die Haager Konferenz zu beschäftigen. Neben der Zusammenziehung der Delegation, die der Reichsaussenminister Dr. Brüning führen wird, stand im Vordergrund der Kabinettsberatung die Frage des Endergebnisses der juristischen Prüfungen der einzelnen Vertragsstücke, wie sie sich aus Anwendung und Durchführung des Haagerplanes ergeben. Aufgrund des in den letzten vierzehn Tagen im verstärkten Maße durchgeführten diplomatischen Gedankenaustausches war es möglich, eine Reihe von ungeklärten Punkten soweit zu bereinigen, daß der Durchführung der zweiten Haager Konferenz ersteilliche Schwierigkeiten nicht erwachsen dürften. Der Verlauf der Haager-Konferenz in der französischen Kammer hat der Reichsregierung die Möglichkeit gegeben, sich mit den Argumenten der französischen Regierung und der Abwehr der französischen Opposition gegen den Haagerplan vertraut zu machen. Dabei konnte festgestellt werden, daß die Gegner einer deutsch-französischen Verhandlungspolitik in Frankreich neue Gesichtspunkte nicht vorzubringen vermögen, sondern mit den gleichen Mitteln der Verdächtigung Deutschlands arbeiten, wie sie schon vor vier Jahren hernogetreten sind. Bemerkenswert ist lediglich die Tatsache,

daß Tardieu sich unter Berufung auf Polencarrückhaltlos zur Verständigung ausgesprochen hat, wie andererseits Briand seine Uebereinstimmung mit Tardieu's Standpunkt betonte. Dabei hebt der deutsche Standpunkt nicht völlige Anerkennung gefunden hat, ist kaum überraschend, wenn auch einige

Wendungen der Briand'schen Verteidigungsrede nicht dazu angetan sind, in Deutschland besondere Begeisterung für die französische Auslegung des Versailler Vertrages und des Locarno- und Kellogg-Paktes auszulösen.

In solcher Begeisterung ist umfänglicher Ausmaß als der bisherige Verlauf

der deutsch-französischen Saarverhandlungen kaum den Eindruck hat aufkommen lassen, daß Frankreich auf eine gerechte Vereinfachung der Saarfrage abzielt. Vorerst haben jedenfalls die Verhandlungen in Paris keinen Anhalt dafür gegeben, ob Frankreich ernstlich demüht ist, diese Verhandlungen „indefinit in einem Jenseitigen zu einem friedlichen Ende“ zu führen. Die von Frankreich zu den einzelnen Punkten des Saarproblems erhobenen Forderungen widersprechen so grundsätzlich dem Gedanken der Kriegstragen-Planübertragung, daß man deutschseits geneigt ist, anzunehmen, Frankreich habe die bisherigen Verhandlungen in Paris nur geführt, um der in dem Briand-Streitfalligen Rollenwechsel gegebenen Zusage auf sofortige Aufnahme der Saarverhandlungen zu entsprechen, diese aber solange hinauszuziehen, bis durch Erledigung des Haager Vertragswerkes eine neue Lage geschaffen ist.

Der erste Verhandlungsdienst der Pariser Saarverhandlungen hat jedenfalls die Frage der Saar-Italienisierung noch nicht am einen einzigen Schritt vorwärts gebracht. In deutschen Delegationskreisen rechnet man aber damit, daß ernsthafte Verhandlungen erst nach der letzten Weltwirtschaftspause aufgenommen werden. In diesen Verhandlungen wird sich auch erst zeigen, ob Frankreich ernstlich die Saaritalienisierung will. Man hatte deutschseits den Eindruck, daß Frankreich aus diesen Verhandlungen ein großes Geschäft erwarte. Daran ist, daß sich die Saarverhandlungen noch monatelang hinzuziehen werden.

Der D. V. P. Parteitag in Mannheim

Sie wie erfahren, ist nunmehr endgültig der Mannheimer Parteitag der Deutschen Volkspartei auf den 22. und 23. März 1930 festgesetzt worden. Am 22. März findet dann auch die Enthüllung des Wassermaun-Denkmals statt.

150 Alarmrufe

— Berlin, 27. Dez. In den 48 Stunden zwischen Dienstag abend 8 Uhr und Donnerstag abend 8 Uhr mußte die Berliner Feuerwehr nicht weniger als 150mal in Tätigkeit treten. Es handelte sich vornehmlich um Wasserrohrbrüche, die auf den Frost und das kurz darauf folgende Tauwetter zurückzuführen sind. Die zahlreichsten Brüche, die außerdem gemeldet wurden, waren nur von geringem Umfang.

Fliegertod

— Paris, 27. Dez. Wie das Luftfahrtministerium mitteilt, haben italienische Offiziere der Sorte (Tripolitania) die beiden der drei französischen Flieger Vassallo, Nebast und Balon entbehr, und zwar in der Nähe der Trümmer ihres Apparates.

Rundfunk-Austausch mit USA.

(Telegraphische Meldung)

New York, 27. Dez. (United Press.)

Die im Rahmen des internationalen Programm-austausches vorgenommenen wechselseitigen Rundfunk-Übertragungen zwischen Deutschland und Amerika waren ein voller Erfolg und sollen deshalb fortgesetzt werden, erklärte Präsident Roosevelt von der National-Rundfunkgesellschaft. Der Präsident gab ein Telegramm der Deutschen Rundfunkgesellschaft bekannt, in dem diese ihren Dank zum Ausdruck brachte, für die Sendung des amerikanischen Programms in der Zeit von 5.45 bis 6.45 Uhr gestern nachmittags. Das Programm war von dem deutschen Sender Königsplatz übertragen worden und war laut Mitteilung der Rundfunkgesellschaft in ganz Deutschland sehr gut vernehmbar. Am Tage vorher hatte Amerika das deutsche Programm den amerikanischen Hörern im ganzen Lande vermittelt. Das deutsche Programm wurde auf etwa 30 amerikanischen Sendern übertragen. Besonders begeistert waren die Deutsch-Amerikaner und die Deutschen in Amerika, denen Rundfunkübertragungen aus der alten Heimat übermittelt wurden.

Ein Buch der Reichswehroffiziere

Von Richard Bahr

Ein eigenartiges Buch hat der Reichswehroffizier Groener diesmal auf den Weihnachtstisch des deutschen Soldaten niedergelegt: eine Geschichte der Kriegskunst in 20 Lebensabrisse militärischer Führer von Epaminondas und Themistokles bis auf Clausewitz und Helmuth von Moltke. Damit ist schon gesagt, daß diese Geschichte nicht lächerlich sein kann. Die mittelalterlichen Kriegshelden haben keine Feder gereizt: von Artippa, dem kaiserlichen Strategen des Augustus, spricht die Darstellung gleich zu Georg von Frundsberg, „aller deutschen Landkrieger liebster Vater“, über. Von den vielen bedeutenden Feldherren, die unter Scharburg haben für deutschen Ruhm kritiken, erscheint nur ein einziger in der Reihe: Eugen von Savoyen, der freilich unter ihnen vielleicht auch der geringste war. Die Mägen sind keine Erwähnung, auch die italienischen Condottieri nicht. Aus der Welt der Antike Alexander der Große, Hannibal, César. Aus der Neuzeit die beiden Niederländer Moritz von Oranien und Ruyter, die Schwedenkönige Gustav Adolf und Karl XII., Pausan und Napoleon, Friedrich der Große und Washington, dann noch ein halbes Duzend Belten: so schließt sich der Kreis, der militärischen Führertum aus rund 20 Jahrhunderten zu umspannen bemüht ist.

Das liegt an der Geschichte des Buches. Ein alter Uebertungsgedanke Groeners hat hier Gehalt gewonnen. Selbst ein Schriftsteller von hohen Graden, hatte ihm immer schon die Idee vorgeschwebt, von den Offizieren des Reichsheeres und der Marine einmal die Männer beschreiben zu lassen, zu denen, in der Soläre ihres Berufs, sie sich am meisten hingezogen fühlten. Oder die sie, viel oder wenig, als Vorbilder sich erwählt hatten. Jetzt, an der Spitze unserer Heeren bewaffneten Macht, hat er den Gedanken verwirklicht. Es wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich über 100 Offiziere aller Dienstgrade, bis herunter zu den Oberführern, beteiligten. Die besten Arbeiten sind dann zur Veröffentlichung bestimmt worden. Natürlich konnte auf die Weise keine Vollständigkeit erzielt werden; zwei ausgezeichnete Aufsätze, der über Friedrich den Großen vom Oberstleutnant Dr. von Döllinger und über Nelson vom Kontradmiraal Löhm, wurden sogar von Männern beigegeben, die an der Konkurrenz überhaupt nicht teilgenommen hatten. Aber es entstand doch, in mancherlei Betracht, ein feierliches und anziehendes Buch. „Nedem jungen Offizier“, meint Groener in seinem Selbstwort, „sollte vor Augen geführt werden, wie die Männer der Geschichte zu bedeutenden Verfassungen wurden und wie ihr Wirken die Entwicklung der Kriegskunst und die Geschichte ihres Vaterlandes entscheidend beeinflussten.“ Und weiter: „Nicht auch die deutsche Jugend in ihrem Ringen nach neuen Ideen nicht abschließend diesem Buch vorbeigehen.“ Ich möchte den Kreis doch noch etwas weiter ziehen. Nicht bloß ein Geschenkwerk für die reifere männliche Jugend und den von Sorgen umdüsterten, von ihrem Heil besorgten Nachwuchs der Reichswehr. Auch der Jüngling zu seinen Tagen Bekommene wird, wenn er hinter den Dingen den Menschen, hinter dem Ansehen den Autor zu finden weiß, in dem Buch viel Nutzen und Gewinn lesen. Es vermittelt vielleicht keine neuen geschichtlichen, doch interessante und, wie mir scheinen möchte, gewichtige soziologische Erkenntnisse.

Rundfunk einmal: wer das Buch durchschneffelt, um die Offiziere der Reichswehr bei „unvorstellbar-mühsamen“ politischen Meinungen zu erlangen, wird sich umsonst bemühen haben. Es gibt unter diesen 20 an Rang und Alter, an Erfahrung und Temperament so verschiedenen gewiss Männer, die nicht aufgehört haben, im Krieg den Vater aller Dinge zu

*) **Reduzieren.** 20 Lebensbilder von Feldherren aller Zeiten. Auf Veranlassung des Reichswehroffiziers Dr. Groener bearbeitet von Offizieren des Reichsheeres und der Reichsmarine und zusammengestellt von Oberst von Godebsch. Verlag Mittler & Sohn, Berlin.

leben. In dem Sinne etwa, wie der verstorbenen Hans Delbück, bei dem mancher von ihnen in die Schuhe ging, den Satz verstanden wissen wollte: Ein junger Marineoberleutnant bekam unbekanntlich: „In dieser Not (des englischen Staatszwangs) beiläufig der Jock die Mittel, jede „Moral“ mußte hier dem gesunden, nationalen Selbsterhaltungstrieb weichen. Dieser Grundlag war damals bereits das Recht des Starben, an das England sich bis heute folgerichtig gehalten hat.“ Andere wieder, bedächtiger, nervöser, spielen mit Völkerverbund und Vereinigten Staaten von Europa und glauben, vielleicht etwas beschleunigt, an ein erfolgreiches Vordringen der übernationalen Tendenzen gegen die Souveränität der Nationen. Es kann ja auch gar nicht anders sein. Die 100.000 Soldaten zu Wasser und zu Lande, die der Berliner Vertrag uns ließ, sind ein Teil der deutschen Volkswirtschaft. Die seitlichen Ströme, die dieses Volk durchziehen, umspülen auch sie und umzingeln sie, so oder so sich mit ihnen abzufinden. Das geschieht fast in jedem Falle anders. Doch immer auf einer bemerkenswert hohen Ebene. Gerade um deswegen wird dies Buch der 25 Offiziere zu einer so bedeutsamen Erkenntnisquelle. Die Kaufbahn des Offiziers in Deutschland von heute ist dornig und wenig ansehensreich. Auch Bekämpfung und Aufopferung des Fleiß, bei der geringen Anzahl der vorhandenen Spionen, schätzen ihn nicht dazu, in den Jahren besserer Kräfte und heranreifender künftiger Leistungen nach Ost und Westwärts greifen zu müssen und nach einem neuen Beruf sich umzusehen. Es ist ein hohes Jochen für den Geist, der durch diese kleine Truppe magerer Lebenskämpfer weht, daß in ihr so viele sind, die über das Wesen geschichtlicher Entwicklung nachdenken und Ernsthaftes darüber zu sagen wußten.

Und noch eines verdient angemerkt zu werden: die schriftstellerische Gewandtheit dieser literarisch weilschreibenden Offiziere. Die Fähigkeit des schriftlichen Ausdrucks ist bei den Deutschen noch immer nicht sehr verbreitet. Die meisten, auch unter unseren Gebildeten, sind, wenn sie Briefe schreiben, unbeholfen, schwerfällig, ohne Kunst. Und gar, wenn sie über sogenannte Verhandlungen sich hermaßen, sind sie vielfach unverständlich. Der Weltbewerter des Reichswirtschaftsministers Brenner hat Schriftsteller und nicht gegessen. Die beiden Aufsätze, die von dem Major Fritz Marks und dem Hauptmann Hermann Boerisch (von der Prekette des Bezirksministeriums) herrühren, sind nahezu Musterstücke deutscher Prosa...

Und doch, wird man sagen, ein Buch gegen den Geist der Welt. Eines von Krieg und Kriegsgeschrei. Dazu die Schatten früherer Vergangenheiten nachrufen! Jeder Krieg, bei den unaufhaltsamen Fortschritten der Technikstechnik, muß ganz anders noch als die kaum überlebte Weltkrieger, zum Untergang von Zivilisation und Kultur führen. Vielleicht wird es verhütet sein — Boerisch hat es aufgeschpürt — mit einem Blat aus dem Kriegsbuch eines Rimer Bürgers aus dem 18. Jahrhundert zu antworten: „So wird schier kein Mann oder Tapferkeit in Kriegssachen mehr gebraucht, dieweil alle Lust, Betrug, Verrätereit, samt dem gewöhnlichen Geschlechte so gar überhand genommen, also daß weder Fleiß, Muth, Solagen, Gemäch, Waffen, Stärke, Kunst oder Tapferkeit mehr helfen oder etwas gelten will, denn es geschieht oft und viel, daß etliche unähnlicher, tapferer Held von einem Leben, verjagten Buchen durch das Geschick erlent wird, welcher einem sonst nicht freventlich durfte helfen oder antworten.“

Alles das nicht, als wäre es gestern oder heute geschrieben? Und also: ich freue mich dieses männlichen und tapferen Buches.

Drygas-Rassenvergiftungen

— Breslau, 27. Dez. Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge erkrankten bei einer Weihnachtsfeier am ersten Feiertag nachmittags in einem Lokal im Vorort Klein-Spandau 20 Personen zum Teil sehr schwer an Kohlenoxydvergiftung. Die Gase waren vermutlich eingeatmet worden. Die Heilung verlief unter der Aufsicht der Ärzte, unter denen sich auch Rinder befinden, im Hospital. Im Laufe des zweiten Feiertages konnten 14 als gebesselt entlassen werden, während 12 Personen, darunter mehrere Kinder, im Hospital verbleiben mußten. Lebensgefahr besteht für keine Person.

Polens Spionage in Russland

(Telegraphische Meldung)

in Moskau, 27. Dez. (United Press)

Einer Spionagenorganisation, an der amtliche Vertreter der polnischen Regierung beteiligt gewesen sein sollen, will die Polizei in Charkow auf die Spur gekommen sein. Die Staatspolizei erklärte, sie habe unüberlegte Beweise dafür, daß der polnische Botschafter in Charkow, Rejzkiński und dessen Ehefrau Poltschak, im Dienste des polnischen Geheimdienstes gebunden hätten und daß von ihnen ein großer Spionagenapparat organisiert worden sei.

Zahlreiche Personen sind verhaftet worden, darunter eine gewisse Anna Bergmann, deren Nationalität noch nicht genau festgestellt. Die Polizei behauptet, daß sie einen Sowjetbeamten dabei ertappt habe, als er dem Botschafter Dokumente militärischer Art übergeben habe.

Verhaftung von Korcanern in Tokio

— London, 27. Dez. „Daily Express“ berichtet aus Tokio: Hier wurden am 24. Dezember 200 Korcaner, die Kämpfer davon Studenten, nach der Entdeckung einer angeblichen Verschwörung zur Ermordung der Kaiserin des Innenministeriums verhaftet.

Dr. S. Schäffer



Der neue Staatssekretär im Reichsfinanzministerium

Durch Kohlenofen getötet

— Nürnberg, 27. Dez. In ihrer Wohnung wurde am ersten Weihnachtstag die Familie eines Kohlenhändlers heimlich aufgefunden. Vermutlich sind dem Dienstkochentode erlitten. Während bei dem zweijährigen Kind der Tod bereits eingetreten war, wurden die Eltern durch die Ermittlungen ins Krankenhaus eingeliefert, wo die Frau im Anschluss gestorben ist.

Nachforschung nach verschollenen Fliegern

— Moskau, 27. Dez. (Telegraphenagentur der Sowjetunion). Auf dem Erntedankfest der amerikanischen Regierung hat die Sowjetregierung beschlossen, unter Führung des Fliegers Schenkeloff, der erst vor einigen Tagen von seinem Flug Moskau-New York zurückgekehrt ist, eine Expedition mit Flugzeugen vom Typ „Kond der Sowjets“ nach der arktischen Küste zu entsenden, um nach den amerikanischen Fliegern Ellison und Vorland zu suchen, die vor 6 Wochen von Alaska aus einen Flug nach der arktischen Küste unternahm, um den dort im Ufer überwinternden amerikanischen Schoner „Kagan“ mit Proviant zu versorgen und leichter verschollen zu sein. Nach einer Flugzeit, die sich zur Zeit in der Nacht der Vorbereitung befinden, werden sich an den Nachforschungen beteiligen. Infolge des Verlustes können die Flieger zur Zeit nicht in Aktion treten.

Japanisch-chinesischer Konflikt

(Telegraphische Meldung)

in Tokio, 27. Dez. (United Press)

Ueber die Androhung des neuen japanischen Gesandten für China ist zwischen Tokio und Peking ein erster Konflikt ausgebrochen, der nach Ansicht politischer Kreise leicht zu einem völligen Bruch der diplomatischen Beziehungen führen kann. Japan hatte den Ministerialdirektor Oyata vorgeschlagen. Der chinesische Gesandte in Tokio hatte darauf zurückgegriffen, daß dieser Kandidat seiner Regierung genehm wäre. Nunmehr hat jedoch die chinesische Regierung das Agerement für Oyata verweigert. Offenbar ist die Verweigerung darauf zurückzuführen, daß Oyata zu der Zeit, als Japan seine bekannten 21 Forderungen an China richtete, an der japanischen Botschaft in Peking beschäftigt war und nach Ansicht der chinesischen Regierung an der Aufhebung der Forderungen einen besonderen Anteil gehabt hat.

Die japanische Regierung hat die chinesische Regierung ersucht, die Verweigerung des Agerements zurückzunehmen.

Schiffskatastrophe im Marmarameer

in Sofia, 27. Dez. (United Press)

30 Personen von dem bulgarischen Dampfer „Barna“ sind ums Leben gekommen, als dieser im Marmarameer während eines heftigen Schneesturms von dem griechischen Dampfer „Gheisi“ gerammt wurde. Von dem bulgarischen Dampfer, der sofort sank, konnten nur 4 Personen gerettet werden.

Großkanal Atlantik-Mittelmeer?



Französische Zeitungen werfen neuerdings Snowden vor, daß er durch seine Redenungen auf der letzten Haager Konferenz eine Verabreichung der deutschen Sachlieferung durchgedrückt habe. Der wahre Grund für die Verabreichung sei das große französische Kanalprojekt Bordeaux-Cette. Deutschland sollte diesen Kanal auf Reparationskonto bauen. Dieser Kanal zwischen den zwei Meeren hätte die französische Kriegsschiffe der Notwendigkeit entzogen, ständig durch die von englischen Kanonen besetzte Gibraltarenge zu fahren.

* Glückwünsche der badischen Regierung an den Papst. Der badische Staatspräsident hat dem Papst zu dessen goldenem Priesterjubiläum die Glückwünsche der badischen Regierung überreicht.

Letzte Meldungen

Neue Festnahme in der Bombenaffäre

— Altona, 26. Dez. Die Ermittlungen in der Sprengstoffangelegenheit haben zu einer neuen Festnahme geführt.

Es handelt sich um einen Expedienten Otto Nieper aus Hamburg, der an dem Anschlag auf das Finanzamt Oldenburg in der Nacht zum 3. Juni beteiligt war.

Die amerikanisch-deutsche Ausgleichskommission

— Berlin, 26. Dez. In dem deutsch-amerikanischen Vergleichsvertrag vom 5. Mai 1920 ist bekanntlich für die Behandlung etwaiger Konflikte jeder Art, die zwischen den beiden Ländern entstehen könnten, eineändige Ausgleichskommission vorgesehen. Diese Vergleichskommission ist vor kurzem gebildet worden. Die deutsche Regierung hat ihrerseits den Staatssekretär in Berlin, Don Pablo Soler, die Regierung der Vereinigten Staaten den früheren amerikanischen Botschafter in Berlin, Donaldson und den kanadischen Publizisten Dasio zu Mitgliedern der Kommission ernannt.

Eisenbahnunglück in Wahren

— Bremen (Wahren), 27. Dez. Gestern nachmittags 5 Uhr ereignete sich bei Einfahrt in die hiesige Station der Sonderanschluss Odenberg-Brug. Die Lokomotive stürzte um, die ersten vier Personenzüge entgleisten. Der Lokomotivführer wurde getötet, der Fahrer leicht verletzt. Keine Reisende erlitten sonstige Verletzungen. Der Materialschaden ist bedeutend. Die Ursache des Unglücks wird untersucht.

Schiffskatastrophe

— Wabrit, 27. Dez. Bei dem Schiffbruch des norwegischen Dampfers „Kiland“ unweit Bogenaa von der spanischen Westküste ist die gesamte Besatzung von 30 Mann ums Leben gekommen. An der gleichen Stelle strandete vor drei Jahren ein anderer norwegischer Dampfer, im September d. J. ein englisches Schiff.

Umfangreiche Alkoholversteigerungen

— Chicago, 27. Dez. Die Prohibitivbehörde hat eine Unternehmung eingeleitet über eine Versteigerung für industrielle Zwecke bestimmten Alkohols im Werte von 50 Millionen Dollar, der dem Spiritusfabrikantenhandel zugeführt wurde. Mehr als 1000 Geschäftsmänner, Prohibitivbeamte, führende politische Persönlichkeiten und Viehhändler haben unter dem Verdacht, in die Angelegenheit verwickelt zu sein.

Amerikanische Weihnachtstatistik

— New York, 27. Dez. (United Press). Nach einer von der United Press angefertigten Statistik über die Verwendung von eingeschriebenen Weihnachtspaketen, die sich über 30 der wichtigsten Städte der Vereinigten Staaten erstreckt, sind trotz der Wirtschaftskrise in diesem Jahre mehr und wertvollere Weihnachtsgeschenke versandt worden, als je zuvor.

Stetswacher Nord und Selbstmord

— New York, 27. Dez. In Baltimore (Nord-Carolina) ermordete ein plötzlich wahnsinnig gewordener Farmer seine Frau und seine sechs Kinder im Alter von vier Monaten bis 17 Jahren. Nachdem er die Leichen für die Beerdigung hergerichtet hatte, erschoss sich der Farmer selbst.

* Der Reichskanzler hat dem Verleger E. Fischer zu seinem 70. Geburtstag ein Glückwunschtelegramm geschickt.

Deutsche Volkspartei

Wir machen unsere Mitglieder nochmals auf die morgigen Samstage, 26. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saale der Harmonie, D 2, 4, haltfindende Weihnachtstreffen aufmerksam. Anschließend Tanz. — Tombola. — Eintritt frei. Der Vorstand.

Dolmetschen

Zur Gründung des Instituts zur sprach- und wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung von Dolmetschern an der Handels-Hochschule Mannheim

Eine selbständige offizielle Ausbildungsstelle für Dolmetscher in der Verbindung von sprachlichen und wirtschaftlichen Disziplinen besteht bisher nirgendwo in Europa. Von Jahr zu Jahr wächst aber das Bedürfnis nach international verwendbaren Dolmetschern, sowohl im amtlichen Verkehr, als auch bei den vielfältigen internationalen Verhandlungen von Industrie und Handel. Zwar verfügt der deutsche diplomatische Dienst über eine gewisse Anzahl von feiner Sprachabteilung ausgebildeter Dolmetscher, aber auch diese Anzahl reicht nicht aus, um den stets wachsenden Bedarf der anderen Reichsämter (Reichswirtschafts-, Reichsarbeits-, Reichsverkehrsministerium) zu decken. In den Industrien und kommerziellen Betrieben hat man bisher überhaupt keinen besonderen Wert darauf gelegt, ein genügendes Anzahl von sprachlich und wirtschaftlich gebildeten Dolmetschern heranzubilden. Man war und ist hier darauf angewiesen, im Bedarfsfall (der immer häufiger eintritt) nach Verhältnissen außerhalb der Betriebe zu suchen, die in jahrelanger Praxis und damit besonderer Beschäftigung das Dolmetschen erlernt haben, oder begnügt sich damit, Rufe des einzelnen Betriebes einzulösen, die sich als Korrespondenzen und Uebersetzer darbieten lassen.

Diese sind aber fast nie zum eigentlichen Dolmetschendienst wirklich verwendbar. Rauschhafte, die Verhandlungen hemmende, oft genug schädliche Verhandlungsmittelwirkungen sind die natürliche Folge. Der deutsche Verhandlungspartner kann nur zu glänzenden Misserfolgen mit seinem ausländischen Kontrahenten gelangen, wenn er einen Dolmetscher bezieht, der sprachlich vollkommen durchgebildet ist und die wirtschaftlichen und technischen Ideen und Vorklänge in Rede und Gegenseite verständlich zum Ausdruck zu bringen vermag.

Der Völkerverbund und das Internationale Arbeitsamt in Genf, das Deutsche Konsulatsamt, Reichsarbeits- und Reichswirtschaftsministerium, die Handelskammern Mannheim und Ludwigshafen a. Rh. und die Bankvereinigung Mannheim haben übereinstimmend die Notwendigkeit einer systematischen Dolmetscherausbildung bejaht und dem neu gegründenden Mannheimer Institut ihre wohlwollende Bereitschaft zur Unterstützung erklärt.

Was will das Institut? Es besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen der Meinung, dass in einer Fremdsprache zu korrespondieren oder zu partieren, auch einen fremdsprachlichen Schriftstücken zu übertragen und dem eigentlichen Dolmetschen. Die Fähigkeit zum Dolmetschen setzt nicht nur die Kenntnis der eigenen und der fremden Sprache voraus, sondern stellt überdies noch die Forderung, eine Gedankensprache aus der einen Sprache in die andere umzusetzen, und zwar sofort, geklärt und fehlerlos. Ein Dolmetscher muss in der Lage sein, nicht nur eine fremdsprachliche Rede zu verstehen (oder anzuhören), oder aber eine doppeltsprachliche Diskussion den Teilnehmern jeweils verständlich zu machen, sondern er muss auch fähig sein, diese Rede und die von den Rednern zur Betonung ihrer Gedanken, Bekämpfung von Vorurteilen, Veranschaulichung von Mängeln, Andeutungen über andere Vorkommnisse in jeder Form angewendeten Mittel mit gleicher Klarheit und Betonung in der anderen Sprache wiederzugeben.

Es gibt zwar Verfallsstellen, die eine angeborene Dolmetschbegabung besitzen, aber sie sind sehr selten. Dies darf jedoch nicht — wie es wohl die und da geschieht, man zu der irdigen Entnahme führen, als könne man, ohne diese angeborene Sonderbegabung, das Dolmetschen überhaupt nicht erlernen. Voraussetzung zum Erlernen ist allerdings eine vor Beginn der Schulung feststehende Allgemeinbegabung für Sprachen. Kommt dazu eine hervorragende Ausbildung, so werden ein Dolmetschestraining, das durch Auslandsaufenthalt unterstützt werden kann, so geling es, einen durchaus den Aufgaben entsprechenden Dolmetscher zu erziehen.

Von dem vollkommenen Dolmetscher wird verlangt: 1. Fähigkeit zum geläufigen Vortrag in der eigenen und der fremden Sprache, 2. Gewandtheit in der Abfassung und Uebersetzung schriftlicher Texte, 3. Fähigkeit zur unmittelbaren, genauen, leibform- und sinngetreuen Uebersetzung einer Rede aus der eigenen in die Fremdsprache und umgekehrt, 4. Fähigkeit zur geschickten Uebersetzung von Verhandlungsabhandlungen, unmittelbar, form- und sinngetreu; 5. Kraft bei Verhandlungen, inbetracht der telephonischer Uebersetzung und Verhandlung, 6. Kenntnis der lokalen Aussprüche, Gebräuche, Manieren, sowie der wichtigsten Einrichtungen des betreffenden Landes und des Mutterlandes, wenn sich die spätere Tätigkeit auf ein Fachgebiet erstrecken soll — Diplomatischer Dienst, internationale Verträge, Handels- und Industriebereich.

Das neue Institut verfolgt in klar abgegrenztem theoretischem und praktischem Unterrichtsprogramm das Ziel, dem Handel und der Industrie dem Orientierungswesen und der Realitäten internationaler Arbeit sprachlich und wirtschaftlich gebildet, nach wissenschaftlichen Grundlagen und in systematischer Methodik ausgebildete Dolmetscher heranzubilden. Die von dem Institut im ein- bis zweijährigen Zeitraum erzielbaren und nach Abschlussprüfung für befähigt erklärten Dolmetscher sollen in die Lage versetzt sein, nach kurzer praktischer Einweisung in die Sonderverhältnisse des von ihnen jeweilig gewählten Wirkungskreises ihre Aufgaben zu erfüllen.

Zugelassen zum Studium am Dolmetscherrinstitut als ordentliche Mitglieder sind alle Bewerber mit Hochschulbildung, ferner als besonders geeignet empfundene Vertreter der Industrie und kommerziellen Praxis ohne akademische Vorbildung, sofern sie nach ihrem Bildungsweg die Aufnahmebedingungen als Studenten an der Handelshochschule Mannheim erfüllen können.

Einige Worte noch über die Bedeutung des Instituts für Handelshochschule und Allgemeinheit: Das Institut soll sich innerlich des Aufgabensfeldes der Handelshochschule. Seine Arbeit ist jedoch von dem eigentlichen sprach- und kulturkund-

beim erfüllen hängen. Alle Bewerber haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

Zu den Vorlesungen des Instituts können, mit Zustimmung der Institutsleitung, außerordentliche Mitglieder als Zuhörer zugelassen werden. Diese Zuhörer genießen den großen Vorteil, lebendigem Sprachgebrauch beizuwohnen; sie haben aber keinen Anspruch auf Zeugnisse. In besonderen Fällen können auch Zuhörer, die längere Zeit den Vorlesungen beigewohnt haben, auf Antrag zur Aufnahmeprüfung für ordentliche Mitglieder zugelassen werden.

Weiterhin bietet das Dolmetscherrinstitut ein Vorkurs, das zu der Aufnahmeprüfung in die ordentliche Mitgliedschaft vorbereiten soll, auch für Angehörige der kommerziellen und industriellen Praxis und sonstige Bewerber, die die Aufnahmebedingungen als Studenten an der Handelshochschule Mannheim erfüllen.

Besonderen Nachdruck legt das Institut auf das Heranziehen ausländischer Dolmetschekandidaten. Ihre Zulassung unterliegt den Vorschriften wie bei den deutschen Bewerbern. Diese Ausländer sollen von Tonsenten bei den Darbietungen herangezogen werden, um einen abwechslungsreichen, fruchtbringenden, lebendigen Dolmetscherrunterricht zu ermöglichen.

Die Wahl der Handelshochschule Mannheim als Basis des Instituts ist aus zwei Gründen richtig: Die Stadt Mannheim selbst ist als großes Industrie- und Handelszentrum mit weitgespanntem internationalen Interesse, als führende Grenzmetropole, dabei europäisch zentral gelegen, besonders geeignet. Die Handels-Hochschule Mannheim ist — außerhalb ihrer breit ausgedehnten Wirtschaftsbereiche — ein noch ganz bestimmtes Mitglied des deutschen Wirtschaftsraums, das besonderen Wert auf die Verbindung von Sprach-, Kultur- und Wirtschaftstudium legt.

Einige Worte noch über die Bedeutung des Instituts für Handelshochschule und Allgemeinheit: Das Institut soll sich innerlich des Aufgabensfeldes der Handelshochschule. Seine Arbeit ist jedoch von dem eigentlichen sprach- und kulturkund-

Städtische Nachrichten

Zwei Erlebnisse am Vespertag

Am Nachmittage des Vespertags steht ein alter Mann am Strohmast bei der Jugenderschule. Die schon ziemlich geleerten Christbaumstände haben es ihm angetan. Kaufen kann er hier zwar nicht. Er ist arm und für sich allein und ohne Angehörige. Doch etwas von dem Tannenduft will er in sich aufnehmen. Einmal will auch er in allen Festeinrichtungen leben, als er noch zu Hause Christkind feiern durfte. — Wie er da so still und auf den Stof gefüllt diesem Trüber nachsinnt, erblickt er einen ärmlich gekleideten kleinen Jungen. Dieser hat scheinbar jemanden einen Baum nach Hause getragen und steht nun wieder zurück. Sicher mit der Hoffnung, nochmals seine Botendienste bemüht zu sehen, eine weitere Kleinigkeit verdienen zu können. Die Zwischenzeit will er ausfüllen und eine Stärkung zu sich nehmen. Aus gefüllten Tassen holt er eine salzige Birne hervor und beißt herzhaft hinein. Da sieht er verlangend des Alten Blick auf seinen Mund gerichtet. Er weilt, was er sagen will. Schüchtern geht er auf den „Großvater“ zu und bietet ihm eine der Früchte an. Mit Dank behält der Beschenkte hastig hinein. Wie aus eine Birne ist nach Weile schmeckt sie. Der Junge füllt auch dies. Wieder greift er in seine Tassen. Diesmal mit beiden Händen.

Dann gibt er seinen ganzen Birnenvorrat hin. Weiteren Dank nimmt der Gutsbesitzer nicht an. Etwas geht er weg. Es schien, als wenn er sich der Wut und seiner beschiedenen Mittel schäme und ihm die eigene Unzulänglichkeit des Beschenktens wehe tue. Derweil geriecht der Alte sein kleines Glück. Was es jemand beobachtet haben? Wohl niemand. Doch er irrt sich. Noch ein weiterer Weihnachtsmissetäter steht ihm gegenüber. Es war ein junger Mensch. Im Vorbeigehen drückt er ihm etwas Geld in die Hand. Er, sein alter Volksgenosse, soll nun auch noch eine Zigarre rauchen können. Das läßt das alte Gesicht in Freude jünger werden. Weihnachtszeit zeigt ihm ebenfalls etwas Liebe. Er weilt nicht ganz verlassen. Er ist doppelt glücklich. Denn die Angst hat den Kerzlein behält. —

Nur vor Vespertag tritt ein Mann von der Straße in ein Lebensmittelgeschäft der Redarstadt. Er bittet um Ehre. Die Geschäftsinhaberin hat Mitleid. Ihr Grundlag heißt „Leben und leben lassen“. Dies will sie auch hier beweisen. Das Weihnachtsgefühl war ja gut. Gerne will sie als Ausdruck einer inneren Dankverpflichtung ein Spaketchen dem Heimalosen geben. Der sieht die Frau vor sich und denkt vielleicht dabei an seine Mutter. Ob sie noch leben mag? Rührung erfasst ihn und mit Dank und aus dem Herzen aufsteigenden Wünschen für die Festtage verläßt er den Laden. Eben hat er es gefühlt.

Winterliebe ist unperfekt und hat sich auch ihm dargeboten.

Er war unter ihrem Weihnachtsbaum gestanden. Angezündet war der Baum von jenem, der seinen Schein weithin in die Menschheit strahlen ließ und ihre Herzen entflammte. Es war die Nacht dessen, der von diesem Tag an auslief und dem Menschen ein neues Lebensgefühl gab. Es war die Nacht dessen, der mit dem Tode selbst beschloß, was es im Elyseumbereich dem einzelnen entgegnet. Von Weihnacht geht es aus. Heute und morgen und das ganze Jahr muß es getan werden. An ihm — dem Heimalosen — hatte es sich auch ausgewirkt: Was ihr getan habt einem der Geringsten unter ihnen, das habt ihr mir getan!

* **Feindbruch beim Tanz.** Während einer Tanzveranstaltung in einer Wirtschaft in Redaran stürzte ein 18 Jahre alter Schlosser heute früh so unglücklich zu Boden, daß er einen rechten Unterschenkel verlor. Der Verunglückte fand Aufnahme im Heinrich Konstantinhaus.

* **Vadendiebstahl.** Am 24. Dez. hat sich nachmittags ein 18 Jahre alter, norddeutscher Gärtner aus Rheinau durch den Diebstahl von einem Koffer in Redaran eingelassen. Er hatte sich bereits 25 Mark aus der Vadenkasse angeeignet, als er von der Weltan des Wärders überfallen wurde. Der Dieb wurde festgehalten, bis die Polizei gerufen war.

lichen Unterricht der Handelshochschule durchaus getrennt, obwohl es in diesem sich organisch aus diesem herausentwickelt hat. Das gründende Neue und Einzigartige, was eben das Institut in Darstellung, Unterricht und Gesamtaufbau vom Sprachbetrieb der Handelshochschule scheidet, resp. darüber hinausführt, ist gerade das Dolmetschen und seine methodisch-systematische Ausbildung. Das ganze, auf internationale Bildung und Wechsellängigkeit eingestellte Arbeitsprogramm hat die Schaffung eines eigenen wissenschaftlichen Instituts notwendig gemacht, das in das Gesamtprogramm der Handelshochschule nicht nur nicht fremdarzig, sondern vielmehr unter Mannheimer Handelshochschule die Erfüllung eines ihr wesentlichen Zweckes bringt. Es geht zu hoffen, daß es im hochschulmäßigen, wissenschaftlich geführten Betrieb den Bedürfnissen der Wirtschaft fruchtbar Dienste leisten kann und eine empfindliche Lücke auszufüllen geeignet ist.

© Eine deutsche Professur an der Stockholmer Hochschule. Nach jahrelangen Bemühungen ist es endlich gelungen, an der Stockholmer Hochschule eine Professur für deutsche Sprache und Literatur einzurichten, die geeignet ist, das kulturelle Band zwischen Deutschland und Schweden zu stärken. Die Errichtung eines Zentrums für diese Sprachbeziehungen erfordert die außerordentlich hohe und bedeutende Summe von 300 000 Kronen, die nun von deutschen und schwedischen Stiftungen zu gleichen Teilen gezeichnet worden ist. Unter den deutschen Stiftern befinden sich bekannte Industriellen mit Beziehungen nach dem Norden und Private, unter den schwedischen Stiftern außer Industriellen wie Grönberg und andere, die nach Deutschland exportieren, auch private Persönlichkeiten, welche die kulturelle Wechselbeziehungen zwischen Deutschland und Schweden fördern. Die neue deutsche Professur wird sich in glücklicher Vereinigung der bereits bestehenden in nordischen Sprachen und Literaturgeschichten anschließen. Ein langjähriger Wunsch der deutschen Kreise und ihrer Freunde in Stockholm ist damit in Erfüllung gegangen. Dr. H. v. K.

Berregnete Weihnachten im Schwarzwald

Erechliche Wirtschaftsschäden

Ein unglücklicher Wettergott, der schon mit seinem überwarmen Herbst und Vorwinter den Hoffnungen der Wintervertrieber und aller damit verbundenen Wirtschaftsfaktoren nicht hold gesinnt war, hat mit einem gewaltigen Schlag direkt vor dem Weihnachtsfest den besten Erwartungen ein jähes Ende gesetzt und in unglaublichem Kampf den Partner L. o. geschlagen. Man möchte schon beinahe sagen: mit einer abgekehrten Bodheit spult das Wetter nun den dritten Winter in die Weihnachtsstunde hinein. Vor zwei Jahren kam das Tauwetter im Schwarzwald am Nachmittage des zweiten Feiertages, vor einem Jahr war der Wechsel genau so früh am Nachmittage des ersten Feiertages, an dessen Vormittage man noch bei sieben Grad Kälte eislaufen konnte. In diesem Winter verströhte sich der Einbruch warmer Luft um einen Tag.

Der 24. Dezember war der Tag des Umschwunges in der Witterung

Die Vorweihnacht ließ sich noch gut an. Der plötzliche Frosteinfall mit Schnee war am vierten Advent zwar gemildert, aber noch genügend für eine offene Sicherung auf Weihnachten. Am 24. Dezember setzte im Schwarzwald erneut in wechselläufigen Reue ein, der bereits in den frühen Abendstunden zu fallen begann und bis auf 600 Meter herunter reichte. Mit kleinen Unterbrechungen schneite es mehrmals und schuf dadurch schon Verbesserungen der Eisbahnen. Außerordentlich hart wurde der Schneefall um die Mitternachtszeit auf Dienstag, sodas man sich mit trockenem Herzen schloßen legte. Wie gut die Lage noch war, zeigt auch die am Montag erstmalig im Gebirge mäßig gewesene Benetzung der Schimmeldbahnen. Der Umschlag kam in den frühen Morgenstunden des Dienstag.

Nachts um vier Uhr kam Frost in auf. Es wurde wärmer und wärmer und der Schnee ging in

Regen über. Die Neuschneehöhe von 10 Ztm. wurde rasch sein Opfer und der Morgen des Heiligen Abends drang grau, trüb und nach an. Noch gab es einen kleinen Abkühlungsrückschlag gegen Abend und in der Nacht, deren erster Teil kernlos wurde. Aber zum ersten Feiertag kam eine zweite Warmluftwelle und trieb das Thermometer allenthalben über den Gefrierpunkt. Es regnete, hörte wieder auf, regnete erneut. Die Temperaturen blieben konstant über Null. Der zweite Feiertag, zwar eine Kleinigkeit kühler, besetzte dafür einen ziemlich dauerregen, die in Mittelhöhen bei drei bis vier Grad, in den höchsten Lagen um den Nullpunkt schwankten. Der Winterport auf Weihnachten war reitungslos dahin.

Der wirtschaftliche Schaden

Dieser Witterungsumschwung über die Weihnachtsstunde, die terminlich so günstig lagen, ist enorm. Ganz abgesehen von allgemeinen Gesichtspunkten, die gänzliche Stimmungslosigkeit, enttäuschte Vorfreude, auch abgesehen von gesundheitlichen Nachteilen, die bei dem erzwungenen Tageliebden mit Überfütterung des lieben Jhd in Erscheinung zu treten pflegen, hat alles, was an einem guten Winterport interessiert ist, große Rückschläge zu verzeichnen. Das Gaststättengewerbe im Gebirge mit seiner gesamten Rückwirkung als Schlüsselsektore, die Transportanstalten, Bahn wie Automobilien, die sich weitgehend gestützt hatten, alles, was in dieser Richtung interessiert ist, bis zum letzten Postkarrenverfall, spürte diesen harten Wetterschlag, der einigermaßen ausgleichend gewesen wäre, wenn auf die Erwärmung am Heiligen Abend sich die folgende Abkühlung hätte durchsetzen können, sodas am gestrigen Stephanstag, der bekanntlich Hauptfeiertag ist, wieder Winterwetter geherrscht hätte. Nun bleibt noch die Annahme, daß bei langsame Abkühlung der Regen in Schnee übergeht und das dann doch noch, angesichts des winterportarmen Vorwinters, richtiger Winterbetrieb aufkommt.

Baubeginn der zweiten Rheinbrücke

Die zweite Mannheim-Ludwigshafener Rheinbrücke ist am dringlichsten

Wir lesen in der „Karlsruh. Ztg.“: „Der Bau der Rheinbrücke in Wagan soll, wie nun bekannt wird, 1931 in Angriff genommen werden, während der Baubeginn für die Mannheimer-Ludwigshafener Brücke, wo die Verkehrsbedürfnisse am allerstärksten sind, bereits für 1930 geplant ist. Der Grund liegt in der schwierigen Finanzlage. Das Reichsverkehrsministerium hat erklärt, daß bei den großen Kosten von 42 Millionen für alle drei Brücken deren Bau nicht zu gleicher Zeit begonnen werden könne. Die spezexer Brücke wird voraussichtlich die dritte sein.“

Ueber den Baubeginn von Mannheim und Wagan liegen nun feste Infoszen vor

Da für das nächste Jahr nur 25 Millionen zur Verfügung stehen, hält man es für richtig, zunächst nur eine, und zwar die aller notwendigste Brücke in Angriff zu nehmen. Die Stadt Karlsruhe wird sich mit dieser Verzögerung abzufinden haben, die, wie gesagt, durch die schwierige Finanzlage bedingt ist. Doch ist die Stadt, wie wir hören, der Meinung, daß doch die Möglichkeit gesucht werden muß, mit den Nebenarbeiten so bald als möglich zu beginnen. Sobald es die Finanzlage gestattet, möglichst noch 1930, wird die Stadt Karlsruhe, die ja selbst Beiträge zum Bau leistet, mit dem Rampenausschüttungsarbeiten auf unserer Seite des Rheins beginnen, was namentlich unter dem Gesichtspunkt der Beschäftigung von Arbeitslosen erwünscht wäre. Dabei ist darauf hinzuweisen, daß die Waganer Brücke wegen der geplanten großen Rampenbauten die teuerste wird; es

fallen auf sie von den 42 Millionen Gesamtbaukosten aller drei Brücken 21 Millionen. In besonders großem Umfang sind solche Ausschüttungen auf der linken (Pfälzer) Rheinseite erforderlich. Unter anderem ist eine Erhöhung des Gesamtniveaus des Wärdler Bahnhofs um einen Meter geplant, um die Steigung zur Rheinbrücke möglichst gering zu machen.“

Es ist außerordentlich erfreulich, daß nun endlich in Karlsruhe angefangen wird, daß der Bau der zweiten Mannheimer Rheinbrücke am dringlichsten ist. Hätte man sich schon früher getan, dann wären jedenfalls nicht die Verzögerungen eingetreten, die die Ausführung des Projekts so lange hinaufgeschoben haben.

Nachre Veränderung

Weihnachten ist tot — es lebt Silvester. Mit weihnachtlichen Gefühlen machte man am Weihnachtsfest seinen Hummel durch die Stadt. Doch aus den Schaufenstern lockte keine Weihnachtsdekoration mehr. Für den Geschäftsmann ist Weihnachten mit dem Vespertag am Heiligen Abend erledigt. Nach dem Schwimmen aus den Schaufenstern die weihnachtlichen Anpreisungen und werden durch Silvesterartikel ersetzt. Sektflaschen, Scherzartikel, elegante Toiletten und der Hinweis auf den Jahreswechsel beherrschen das Feld. Der Geschäftsmann meint uns, wenn die Weihnachtsstimmung vorbei ist, daran zu denken, daß Silvester rasch da sein wird. Er zeigt uns, was man alles für dieses Ereignis benötigt und gibt schon frühzeitig Gelegenheit, unsere Auswahl zu treffen. Die Neujahrskarten lauten, überflüssig angeordnet, auf und fordern auf, den Bekannten Glück zu wünschen. Die Strassenhändler, die Christbaumfetzen und Baumstämme verkauft haben, haben ihren Wagen umgebaut und verkaufen Feuerwerkskörper und Neujahrskarten. Mit kleinen Schritten nähern wir uns dem Jahresende.

Kunst und Musik in Berlin

Von Oscar Die

Bei Gleichheim war eine Ausstellung französischer Zeichner von Gézanne bis jetzt — bei Cassirer ist eine von Ingres bis Gézanne. Ein bishigen viel von derselben Art, aber man sieht, wie die französische Zeichnung über Berlin auf den Kunstmarkt drückt. Cassirer verkauft aus den Sammlungen von Bödler in Luzern, aus von Wien und von Gallward in Paris. Bei Gallward habe ich 1908 noch alles so schön beisammen gesehen. Gut bürgerliche Familie, aber die Hände broteten von Kopfarbeiten. Dann führt er hinauf in die Bibliothek. Bücher mit Handzeichnungen, ein unergeliches von Rodin dabei. Ein paar aggressive Bemerkungen über deutsche Kultur, sie sind nicht falsch und als Gift hat man bößlich zu sein. Ja, Kultur ist und bleibt dieser leuchtende Zusammenhang geistigerer Kunst, wie er sich auch hier in der Ausstellung ergibt.

Zwei Weltanschauungen, könnte man sagen, pendeln, die materielle, temperamentovolle Kraft und die klare und ruhige Präzision. Dori Delacroix, hier Ingres. Eine Delacroix'sche Zeichnung von Perseus und Andromeda ist die Vollendung an dramatischer Gestalt. Die römischen Porträts von Ingres an Organisation des Raums, genau wie die frühen italienischen Bistrier, die man von Corot sieht, drei Bleistiftzeichnungen von 1826 und 27.

Du micher steht wieder auf der Seite der materiellen Zeichner, die Notizstudie zum Maßstab der Gouffier' strotzt von Raddrud. Constantin Guys wiederum geht in die Gattung der ausgeprochenen Genrezeichner mit Robespierre über Toulouse-Lautrec erweitert das Gebiet in die Höchere hinüber. Schon hier berührt sich die Cassirer'sche Schan mit der Bleistiftzeichnung — bei Degas, Renoir und Gézanne ist volle Identität. Auch bei von Hogg, dessen Welen ja aus dem eigentlich französischen Klima heraufsteigt. Man hätte gut getan, durch eine Interessengemeinschaft dieser beiden so wertvollen

Darstellungen solche Wiederholungen in derselben Stadt und zur selben Zeit zu vermeiden.

Die Städtische Oper hat eine Premiere: Der Tenor von Dahnann Ernst Golt hat das nach Sternheims Bürger Schippen zurechtgemacht. Bürger Schippen ist eine Parodie auf das Spielrecht, verkörpert in sich den Männerquartett. Schippen ist ein Prolet, der sich den Transport im Quartier und zugleich die Tochter des Quartierführers erobert, die mit einem frühen Liebesglück. In der Oper wird alles benahert, Krebskranke, Tenorarten Quartettgesang. Der Spott der ja ein begriffliches Instrument ist, geht unter in dem allgemeinen Humor, den die Regie bis zur Pöffe überträgt, um die Schwächen des Werks abzuschleifen.

Die Schwächen sind Trockenheit, Phantasieangel, Dürftigkeit der Komposition, die zum Beispiel mit dem Lied vom schönen Wald auch als Kritik arbeitet, also das Objekt des Angriffs als positives Material vernichtet. Das Philistertum wird selbst Kritik und die Musik wird selbst philistrot. Die große Schippenarie vor dem Duell hat noch die beste Harmonie, es ist ein bishigen Wig harts, Schwung und Wurf ist nirgend. Die Reute lasse aber die akrobatischen Einfälle der Regie von Krauß, belodten die Gewissenhaftigkeit des Dirigenten Denstler, befalligen das allein gut besetzte Männerquartett und tiefen den Kompositen.

Noch ein paar Notizen aus dem Konzertleben. Immer wieder muß man Michael Laube rühmen, der mit seinem Kammerorchester und Chor so mutig die neue Kunst propagiert. Da war ein Kapella-Johann von Sterndera, in der Haltung etwas unbestimmt, und daneben ein klassisches Gesellkonzert von Raphael, im formalen Scherke als im Inhalt. Neues hier man in einer Matinee der Volkshöhe, die vom sozialistischen Kulturklub prädisierten Werke für Arbeiterkreise, das Hammerwerk von Wagnier mit Waldmännchen, Trauertanz und Apotheose der Jnter-

Weihnachten bei den Arbeitsjubelaren

Brown, Boveri u. Cie.

Die alljährlich fand am 21. Dezember die Ehrung der Jubilare statt, die auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma B.A.G. zurückzuführen können. Es waren über 100 Beamte und Arbeiter, die sich im Speisesaal der Firma eingefunden hatten. Mit herzlichen Worten begrüßte Direktor Dr. Boveri die Jubilare und schilderte die Entwicklung der Firma seit dem Jahre 1904, wo der Bau von Dampfmaschinen aufgenommen wurde. Die Jubilare wurden durch eine Ehren-Urkunde unter Glas und Rahmen und durch ein namhaftes Geldgeschenk geehrt.

Ober-Ingenieur Gollhofer hielt im Anschluß an die Ehrung einen lehrreichen Vortrag über das Thema Hängeleitungsbauten mit Stromverföhrungen, den alle Anwesenden mit großem Beifall aufnahmen. Mit der Aufnahme eines Gruppenbildes der Jubilare schloß die schöne Feier.

Bopp u. Reuther

Die alljährlich um die Weihnachtszeit, fand im Kasino von Bopp u. Reuther G.m.b.H. in Mannheim-Waldhof eine eindrucksvolle Feier zur Ehrung der dem Werk angehörigen Jubilare im Beisein der Inhaber, Direktoren, Abteilungs- und Betriebsleiter statt. Dr. Fritz Reuther begrüßte die Jubilare mit herzlichen Worten der Anerkennung und sprach im Namen der Inhaber den Dank aus für die dem Werke geleistete langjährige treue Mitarbeit. Zur Erinnerung wurden allen Jubilaren namhafte Geschenke überreicht.

Es haben 25 Jahre Dienstzeit: Architekt Wilh. Würtz, Veschpauser Carl Wedel, Mobelfabrikant Josef Corneliuß, Dreher Franz Dand, Hilfsarbeiter Alois Krippel, Dreher Wilhelm Pleitner, Hilfsarbeiter Georg Heilmann, Werkzeugschloffer Gottfried Stumpf, Monteur Johann Hoffmann, ferner noch Schlosser Martin Wellenreuther, Mechaniker Otto Heller, Maschinist Emil Kurzweg, Mobelfabrikant Karl Lehmann, Maschinenformner Adam Martin, Metallformer Philipp Anas, Dreher Michael Gänther. Im Werk sind nun etwa 150 Jubilare mit 35, 40 und 50 Jahren Dienstzeit beschäftigt, ein Beweis des guten Einvernehmens zwischen Firma, Angestellten und Arbeitern. Nach gemeinsamem Essen verbrachten die Teilnehmer an der Feier noch einige fröhliche Stunden. B.M.

Spiegelmanufaktur Waldhof

Auch in diesem Jahre veranstaltete die Spiegelmanufaktur zu Ehren ihrer Jubilare am 23. Dezember eine kurze Feier im festlich geschmückten Saale des Schmeierhauses. Das ist der Tag des Herrn, ne spielt vom Bläserchor der Kapelle No 12, bildete die Einleitung der Feier. Anschließend hielt der Direktor eine herzliche Ansprache, dankte allen für die der Firma geleisteten treuen Dienste und bat, auch weiterhin im Interesse des Werkes tätig zu sein, da alle Kräfte, die der Belegschaft und der Leitung, nötig seien, über die heutigen wirtschaftlich schweren Zeiten hinwegzukommen. Besonderen Anstrengungen müsse es aber gelingen, auftretende Schwierigkeiten zu beseitigen und Hindernisse aus dem Wege zu räumen. Jeder Jubilare erhielt dann als äußeres Zeichen der Anerkennung ein Geldgeschenk.

Herr Bormer dankte im Namen der Jubilare der Direktion für Wünsche und Jubiläumsgabe und versprach auch für die Zukunft treue Mitarbeit. Weitere Musikstücke bildeten Fortsetzung und Schluß der Feier. Die Namen der Jubilare sind: 40 Dienstjahre: Werner Jos. Rapp Edmund, Dubail Josef, Annamaier Peter, Sig. Hermann, Simianer Philipp, Rampsel Josef, Wager Willig, Galkler Andreas, Emmerl Ferdinand, Sig. Karl, 30 Dienstjahre: Jakob Josef, Bogner Valentin, 25 Dienstjahre: Mitter Josef, Aul. Benedikt, Ödner Johann, Diogon August U.

* Grober Unfug wurde dadurch verübt, daß ein unbekannter Täter gestern mittag die Schilde am Feuermelder A 3, 1 mutwilligerweise einschlug und den Feuermelder ohne jegliche Ursache in Tätigkeit setzte, wodurch um 12,47 Uhr die Berufsfeuerwehr alarmiert wurde. Das gleiche geschah am Feuermelder N 8, 3 in der vergangenen Nacht um 1,11 Uhr. Auch hier konnte der Täter unerkannt entkommen.

ationale, eigentlich wieder die alle romanische Symphonie mit nur gewechseltem Inhalt. Dann von Pillen ein Musikwerk aus Redelertgedichten und musikalischem Divertimento in Saitenform — also auch keine endgültige, einheitliche Lösung des Problems. Die Veranlassung mit Regitation ist seit Stravinsky üblich. Dauer in seinem Werk „Dom Leben“, das Scherchen im Berliner Rundfunk vorführte, läßt Hördlerin bellamieren und dazu ein Solosquartett singen und Orchester spielen. Die Gesangsstimmen verlaufen sehr original eine ganz naturalistische, in den viestimmigen Sprechgesang mündende, wie verlorene Ante des Melos, die Instrumente spielen verwegenen, unbestimmt klingende Harmonien.

Das Renaissanceballet gibt „Pariser Leben“. Der kleine Raum hat Offenbach, Reinhardt hatte auch einmal daran gedacht, dies freitige Werk des Operettenvolkers in der Form seiner Wiederheraus zu geben, mit der es die Unkritischen und eine Spur von Handlung gemeinsam hat. Aber hier ist es doch anders. Es bleibt klein und bescheiden, kammermäßig, konzertierter III — bis zum dritten Bild, dann verlagert plötzlich die Harmonische Regie, die Sänger, die nicht spielen können, die Schauspieler, die nicht singen können, kommen nicht mehr zueinander, es rückt aus und fällt ins Wasser. Schade, zuerst ist es so hübsch und stramm gebaut, die enttäuschende Musik spielt übermäßig zwischen Speelmann, dem herben Schuster, und der Schlegel, Handhabungsdarsteller von anmutiger Freiheit zwischen Pallentin, dem springelndigen Amerikaner und der Camilla Spira, dem begabtesten aller Stübchenmäd. Margarete Schiffer hat die Worte ein bishigen rekonstruiert; aus Motiven der Operette sind noch ein paar Zwischenstücke eingeschaltet — nicht schlimm, zum Ausgleich der Wärme, er hat ja nur eine wirkliche Sängerin da oben, Urfula von Die men als Amerikanerin, himmlisch schön, schön zu hören, doch erste Mal auf der Bühne, keine Mischung von Dialog.

Deutschnati. Handlungsgehilfen-Verband

Am Sonntag begann der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband seine Kinderweihnachtsfeier. Der große Saal des Reisingerhauses war wie alle Jahre überfüllt. Nicht weniger als 600 Kinder waren, meist mit ihren Eltern, zu dieser schönen Feier der „Töchterfamilie“ gekommen. Gemeinnamige Väter und Vorbereitungen des angesehenen D.H.V.-Ortsvereins umgaben die würdige Feier. Wachenlichter und gaudelnde Lichter schmückten die Wände des Saales. Der Saal war in der Mitte durch einen großen Tisch, der die Tische der Kinder umgab, in zwei Hälften geteilt. Die Kinder saßen an diesen Tischen, die von den Eltern umgeben waren. Die Kinder saßen an diesen Tischen, die von den Eltern umgeben waren. Die Kinder saßen an diesen Tischen, die von den Eltern umgeben waren.

Am Abend vorher hatte sich ein großer Kreis der Mitglieder und ihrer Angehörigen zu einer würdigen Weihnachtsfeier der Weiblichkeit im Kaufmannsheim eingeladen. Auch hier erkrankte das Orchester des T.H.V. mit ausgezeichneten und leuchtend vorgetragenen Stücken, die sich durch den würdigen Vortrag der Spieler auszeichneten und erfolgreich abspielten gegen die leichte Unterhaltungsmusik, die man sonst zuweilen auch bei solchen Feiern zu hören bekommt. Die Gesangsabteilung der Ortsgruppe stellte sich mit zwei sehr gut vorgetragenen Weihnachtsliedern in dem Sinne der guten Sache. Auch die erkrankten Mitglieder trugen ihren Teil. Die Kinder saßen an diesen Tischen, die von den Eltern umgeben waren.

Gewerkschaftsbund der Angestellten

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

In einer Begrüßungsansprache ging der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Schönbach, besonders auf die letzten Worte der Gegenwart ein. Wenn die Weihnachtslieder klingen, geben unsere Gedanken hinaus über den Alltag. Und wir empfinden den Wunsch, daß wir nicht in der Welt der Sorgen leben, sondern in der Welt der Freude. Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Am folgenden Sonntag war der große Saal der Harmonie mit einer erwartungsvollen Kinderzahl mehr als gefüllt. Nach dem einleitenden Vortrag sprach Herr Teller ein stimmungsvolles Weihnachtsgedicht. Besonders hervorzuheben ist die Theateraufführung „Weihnachten in Hildesheim“, die von Herrn Kraus mit vieler Liebe einstudiert war und nur ein kleines Mißgeschick hinderte, die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Notgemeinschaft älterer Kaufmännischer und technischer Angestellter u. Arbeiter geistiger Berufe

Diese im Jahre 1900 ins Leben gerufene Vereinigung ist auf dem Grund der Selbsthilfe aufgebaut. Sie hat nur Mitglieder über 40 Jahre. Die Weihnachtsfeier am Sonntagabend, die im Reisingerhaus abgehalten wurde, zeichnete sich durch ein reichhaltiges Programm aus, das fast ausschließlich von Vereinsmitgliedern oder deren Angehörigen gestaltet wurde. In seiner Begrüßungsansprache betonte der 1. Vorsitzende, Herr Gungl, daß die Notgemeinschaft die Aufgabe hat, die Mitglieder zu helfen, um den durch Alter und lange Erwerbslosigkeit bedingten Schwierigkeiten auch eine Freude und Unterstützung zu bereiten. Er betonte, daß von der Selbsthilfe niemand der Einbindung zu dieser Weihnachtsfeier ausgeschlossen werden darf. Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Bund der Jungdeutschen Oden

Von den in den letzten Tagen festgehaltene Weihnachtsfeier der Bund der Jungdeutschen Oden, die in der Reisingerhalle stattfand, zeichnete sich durch ein reichhaltiges Programm aus, das fast ausschließlich von Vereinsmitgliedern oder deren Angehörigen gestaltet wurde. In seiner Begrüßungsansprache betonte der 1. Vorsitzende, Herr Gungl, daß die Notgemeinschaft die Aufgabe hat, die Mitglieder zu helfen, um den durch Alter und lange Erwerbslosigkeit bedingten Schwierigkeiten auch eine Freude und Unterstützung zu bereiten. Er betonte, daß von der Selbsthilfe niemand der Einbindung zu dieser Weihnachtsfeier ausgeschlossen werden darf. Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Weihnachtsfeier der Liederhalle

Ein Programm der Ueberrassungen — Weihnachts-Kette — Ehrung verdienter Mitglieder

Die Liederhalle Mannheim u. B. hat mit ihrer diesjährigen Weihnachtsfeier wohl das Beste gegeben, was wir bisher auf diesem Gebiet gesehen und hören konnten. Das Programm war mit rund 10 Nummern nicht nur außerordentlich reichhaltig, sondern fand auch künstlerisch auf einer Höhe, wie sie in der Liederhalle Tradition ist. So war es nicht verwunderlich, daß der große Saal im Reisingerpark am Mittwochabend bis auf den letzten Platz besetzt war und daß alle Besucher bis zum letzten Augenblick ausblieben.

Der 1. Vorsitzende Dr. Reidel begrüßte nach einleitenden Musikstücken der Kapelle Geyer die Mitglieder und Gäste mit einer kurzen Ansprache, in der er betonte, wie notwendig in unserer unruhigen und zerrissenen Zeit ein solches Fest des Friedens und der Einheit sei. Für den Sänger habe das Weihnachtsfest noch etwas Besonderes, denn das deutsche Volkslied, eines unserer schönsten Kulturgüter, finde seine schönste Form im Weihnachtslied.

Dann brachte das Doppelquartett der Liederhalle unter Leitung von Herrn Gungl ein stimmungsvolles Weihnachtsprogramm. Besonders hervorzuheben ist die Theateraufführung „Weihnachten in Hildesheim“, die von Herrn Kraus mit vieler Liebe einstudiert war und nur ein kleines Mißgeschick hinderte, die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Das 7-Quartett, dessen Mitglieder hauptsächlich Angehörige und Mitglieder des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) waren, trat ebenfalls mit einer Reihe von Weihnachtsliedern auf. Besonders hervorzuheben ist die Theateraufführung „Weihnachten in Hildesheim“, die von Herrn Kraus mit vieler Liebe einstudiert war und nur ein kleines Mißgeschick hinderte, die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Sängerchor der Straßenbahn

Der große Saal des Reisingerhauses konnte kaum alle fassen, die zur Weihnachtsfeier des Sängers der Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen am Sonntagabend gekommen waren. Ein Wort der Begrüßung sprach Herr Gungl, der Vorsitzende der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Weihnachten in den Feudenheimer Vereinen

Turnverein Badenia Mannheim-Feudenheim

Zur Weihnachtsfeier der Schülerinnen und Schüler des Vereins hatten sich am vergangenen Sonntag die Eltern der Jugend und eine größere Anzahl Freunde des Vereins im neuen Feudenheim eingeladen. Nach einem stimmungsvollen Weihnachtsvortrag, den Herr Gungl sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Hauptfeier des Vereins fand am 1. Dezember statt. Schon vor 7 Uhr war die große Turnhalle bis zum letzten Platz besetzt. Nach dem einleitenden Vortrag sprach Herr Gungl, der Vorsitzende der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Weihnachten in den Feudenheimer Vereinen

Turnverein Badenia Mannheim-Feudenheim

Zur Weihnachtsfeier der Schülerinnen und Schüler des Vereins hatten sich am vergangenen Sonntag die Eltern der Jugend und eine größere Anzahl Freunde des Vereins im neuen Feudenheim eingeladen. Nach einem stimmungsvollen Weihnachtsvortrag, den Herr Gungl sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Hauptfeier des Vereins fand am 1. Dezember statt. Schon vor 7 Uhr war die große Turnhalle bis zum letzten Platz besetzt. Nach dem einleitenden Vortrag sprach Herr Gungl, der Vorsitzende der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.) nahm einen recht erfreulichen Verlauf. Nach einem Weihnachtsvortrag, den Herr Hanselmann mit seiner Virtuosität sprach, sang Frau Ullrich Wagner wieder zur Gänze. Besonders ihre Wiederholung der Weihnachtslieder fand bei den Kindern großen Beifall. Das Doppelquartett der Mannheimer Weihnachtsfeier unter Leitung des Herrn Gungl erkrankte nicht minder mit einer Anzahl Lieder, die durchweg auf frohe Weihnachtsstimmung gerichtet waren.

N-M-Z VEREINS-KALENDER

Für die Zeit vom 27. Dezember bis 3. Januar

- Freitag, 27. Dezember**
Vereinsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.)
- Sonntag, 29. Dezember**
Vereinsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.)
- Montag, 30. Dezember**
Vereinsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.)
- Dienstag, 31. Dezember**
Vereinsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.)
- Freitag, 3. Januar**
Vereinsfeier der Ortsgruppe Mannheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.A.)

Gebr. Guldred - Henl Behringer - Südwestdeutsche Bank

Eine Erklärung Guldred - Henl Behringer

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Die Firma Gebr. Guldred Henl Behringer ist seit dem 1. Januar 1929 als eine Gesellschaft...

Anweiler Email- und Metallwerk vorm. Franz Ulrich Söhne

Die Firma Anweiler Email- und Metallwerk vorm. Franz Ulrich Söhne ist seit dem 1. Januar 1929...

Die Firma Anweiler Email- und Metallwerk vorm. Franz Ulrich Söhne ist seit dem 1. Januar 1929...

Die Firma Anweiler Email- und Metallwerk vorm. Franz Ulrich Söhne ist seit dem 1. Januar 1929...

Die Firma Anweiler Email- und Metallwerk vorm. Franz Ulrich Söhne ist seit dem 1. Januar 1929...

Die Firma Anweiler Email- und Metallwerk vorm. Franz Ulrich Söhne ist seit dem 1. Januar 1929...

Die Firma Anweiler Email- und Metallwerk vorm. Franz Ulrich Söhne ist seit dem 1. Januar 1929...

Die Firma Anweiler Email- und Metallwerk vorm. Franz Ulrich Söhne ist seit dem 1. Januar 1929...

Die Firma Anweiler Email- und Metallwerk vorm. Franz Ulrich Söhne ist seit dem 1. Januar 1929...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with columns for Mannheimer Effektenbörse, including various stock prices and exchange rates.

Table with columns for Frankfurtur Börse, including various stock prices and exchange rates.

Table with columns for Berliner Börse, including various stock prices and exchange rates.

Table with columns for Terminnotierungen (Schluß), including various interest rates and financial data.

Table with columns for Terminnotierungen (Schluß), including various interest rates and financial data.

Table with columns for Terminnotierungen (Schluß), including various interest rates and financial data.

Table with columns for Bank-Aktien, including various bank stock prices.

Table with columns for Bank-Aktien, including various bank stock prices.

Table with columns for Bank-Aktien, including various bank stock prices.

Table with columns for Transport-Aktion, including various transport stock prices.

Table with columns for Transport-Aktion, including various transport stock prices.

Table with columns for Transport-Aktion, including various transport stock prices.

10 Minuten Skilanglauf

Sk., Skibindungen, Skistiefel, Skilanglauf

Wir legen heute unsere vierbeinige, kurze... Skilanglauf... Skibindungen... Skistiefel... Skilanglauf... Skibindungen... Skistiefel... Skilanglauf...

Der Skistiefel ist ebenso wichtig wie Skilanglauf... Skibindungen... Skistiefel... Skilanglauf... Skibindungen... Skistiefel... Skilanglauf...

Und die Skilanglauf... Skilanglauf... Skilanglauf... Skilanglauf... Skilanglauf... Skilanglauf... Skilanglauf...

Was kostet der Wintersport?

Die Wintersportler machen bedenkl. Geschäfte... Wintersport... Wintersport... Wintersport... Wintersport... Wintersport... Wintersport...

Wintersport... Wintersport... Wintersport... Wintersport... Wintersport... Wintersport... Wintersport...

Der südliche Schwarzwald ist für den Winter gerüstet

Haben Sie schon überlegt, wohin Sie diesmal... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald...

Was wollen Sie beim Wintersport... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald...

Winter-Kurorte

Todtnauberg... Winter-Kurorte... Winter-Kurorte... Winter-Kurorte... Winter-Kurorte... Winter-Kurorte... Winter-Kurorte...

St. Moritz... Winter-Kurorte... Winter-Kurorte... Winter-Kurorte... Winter-Kurorte... Winter-Kurorte... Winter-Kurorte...

Bitte auf in den winterlichen Schwarzwald

Bitte auf in den winterlichen Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald...

Was Städten und Tälern der Pfalz am Rhein... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald...

Nach sonnigen Geländen und heiligen Ländern

Nach sonnigen Geländen und heiligen Ländern... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald... Schwarzwald...

Baiersbrunn (Murgtal) Fremdenheim Rothal... Winter im Schwarzwald... Winter im Schwarzwald... Winter im Schwarzwald...

Villingen Kurhaus Waldhotel... Villingen Kurhaus Waldhotel... Villingen Kurhaus Waldhotel... Villingen Kurhaus Waldhotel...

Höchenschwand... Höchenschwand... Höchenschwand... Höchenschwand... Höchenschwand... Höchenschwand...

Muggenbrunn... Muggenbrunn... Muggenbrunn... Muggenbrunn... Muggenbrunn... Muggenbrunn...

Todtnauberg... Todtnauberg... Todtnauberg... Todtnauberg... Todtnauberg... Todtnauberg...

Schluchsee... Schluchsee... Schluchsee... Schluchsee... Schluchsee... Schluchsee...

Ski-Sport Winterkur Schonach... Ski-Sport Winterkur Schonach... Ski-Sport Winterkur Schonach... Ski-Sport Winterkur Schonach...

ANDERMATT „Hotel Krone“... ANDERMATT „Hotel Krone“... ANDERMATT „Hotel Krone“... ANDERMATT „Hotel Krone“... ANDERMATT „Hotel Krone“...



Das Rätsel Ramosi

Der Roman eines geheimnisvollen Ägypters von V. Williams

Deutschland Recht bei Dr. Müller-Wandke

„Bevor sich morgen unsere Wege trennen, möchte ich gern, daß Sie mir verzeihen haben.“

In seinen Worten lag etwas Jagdstes und Demütiges, das seitdem von der kurzen, herrlichen Art obdach, mit der er sie sonst behandelt hatte, es hätte sie rühren können, aber sie war ein Weib und nahm ihren Vorteil wahr. Außerdem legte diese Bitte die Andeutung einer Intimität zwischen ihnen voraus, und darüber ärgerte sie sich.

Das seltsame alte englische Liedchen, das als Signal zum Souper galt, erklang jetzt längst des Decks. Joan sah ihren Gelehrer höflich an. „Weder für Venedig, mein Herr, noch für Rom berechnen Sie, auf die Achtung einer Dame Anspruch zu erheben.“

Der schlüchtige Blick auf sein Gesicht, als sie an ihm vorbeistrich, ließ ihre hastigen Worte beruhen. Denn sie sah, wie er unter der Sandfarbe seines bekannten Antlitzes erlebte und der Schmerz, der ihm aus den Augen sprach, schien sie wie ein scharfes Schwert zu durchbohren. Schweigend wandte er sich, und sie ging mit gedöckelten Wangen zu Tisch.

Am nächsten Morgen um die Mittagsstunde lief die „Kauatic“ in Alexandria ein.

Todros Offenbl, Schreiber bei Mr. John Billers Vastable, Nichts träumerisch aus dem offenen Fenster seines Bureaus auf die grünen Gärten des Ministeriums. Es war beinahe Mittag und sehr warm.

Todros war in köstliche Phantasien versunken. Ungeachtet seiner Tätigkeit über sein bides braunes Gesicht. Er sah sich mit der lachseligen Frau, dem guten König und den Schönen mit den Tuscheläpfeln. Er war nur am Freitag trug, in einem Automobil, dem Kraftwagen seines Veters Boulos vorfahren, um der Familie Mariani, der Tochter des alten Morcos von der Staatsbahn, seine Aufwartung zu machen. Sie war ein süßes Mädchen, dessen perlschwarze Augen und appetitliche Rundungen seine Seele mit Wärme erfüllten. Der alte Morcos war geizig, aber es hatte unlangbar gewisse gesellschaftliche Vorteile, einen Ministerialbeamten zum Schwiegersohn zu haben. Vorläufig befand sich Todros zwar noch in untergeordneter Stellung, aber hatte er nicht Ehrgeiz und wußte er

nicht die Gelegenheiten, die ihm sein Amt bot, weise zu nutzen? Auch er hand bei Mr. Vastable in Genuß oder konnte wenigstens vorgeben, in Genuß zu sein. Und im übrigen hatte er ja immer noch Vornian, einen armenischen Gönner, im Café Schisch. Der wütende Darm des Telexphons schenkte den Träumen in die Wirklichkeit zurück. Er hob den Hörer: „Wer dort?“ fragte er kurz. Dann untertänig auf englisch: „Bitte zu warten, eine Minute! Ich werde gehen zu schauen!“ Und gemächlich trabte er nach dem Zimmer seines Chefs.

„Mr. Cradock, am Telefon!“ lautete seine Meldung. „Er kommt an, ob er kommen und Sie sehen kann?“

Vastable blickte durch seine Hornbrille auf. Mit dem kleinen Schnurrbart, dem grauen Haar, dem dunklen Anzug und der vornehmen Haltung, war er der Tapas des britischen Kolonialbeamten. Er hatte müde Sorgenwölle Miene, was seine Freunde vom Turflub durchaus beachtlich fanden, wenn sie sich an die rotflamenden Plakate erinnerten, die vor zwei Jahren 10000 Pfund Belohnung für Mitteilungen vorwanden, die zur Verhaftung der Mörder seines Vorgängers führen konnten.

„Geh!“ rief Vastable. „Herr Cradock ist mir hier.“

Der Bureaubeamte lehnte zum Vorzimmer zurück und richtete den Koffer aus. Er lachte glücklich in sich hinein, während er den Hörer auflegte. Seine Armbanduhr zeigte auf halb zwölf Uhr. In zwei Stunden war er frei und konnte ins Café Schisch eilen. Oh, Freund Vornian würde heute freigegeben sein müssen. Todros' Gedanken flogen zu seinem kleinen Bankguthaben, das sich langsam Pfaster für Pfaster vermehrte und wieder lächelte er. —

„David!“ rief Vastable und sprang von seinem Sessel auf, als Cradock zehn Minuten später ins Zimmer trat. „Sieh bitte zu, daß beide Türen geschlossen sind, ja? Ich habe kein Vertrauen zu meinem koptischen Schreiber, Run?“

„Run, da bin ich wieder, John!“

„Wann bist du angekommen?“

„Gestern, mein Lieber, mit der „Kauatic“!“

„Gute Überfahrt gehabt?“

„Von Neapel ab prächtig.“

„Bigarette?“

„Danke, ich rauche lieber Pfeife.“

Cradock setzte sich auf den Schreibtisch, und einen Augenblick trat Stille ein, während er seine Pfeife stopfte. Als er sie angezündet hatte, sagte er erassen Tones: „Die Dinge gehen noch ärger, als du und ich vorausgesehen haben, John.“

„Das fürchte ich! Das Departement für Antiquitäten ist in einer schrecklichen Verlegenheit.“

„Und mit Recht! Alle möglichen Altertümer verschwinden aus Ägypten und kommen auf den Markt, die das Departement nie erblickt hat. Ich war bei allen großen Händlern in London, Paris, Berlin und Rom und war verblüfft. Reich und Unsch werden die Ausgrabungen geplündert. Man zeigte mir Sachen des mittleren Reiches, Tellur-Amarna-Plauern und Töpfereiarbeit und früheres Zeug aus Holz von Sakkara und den Pyramiden, ausgewählte Stücke, jedes einzelne ein Wunder. Und alles bei uns gestohlen!“

„Das Departement hat sein Möglichstes, aber wir haben zu wenig Beamte. Und die Auspaffer, so aufopfernd sie auch sein mögen, sind zu bekannt. Deshalb haben wir die eingeschraubt, David!“

„Als meine verfluchte Regierung verfaßt hatte, die ganzen Ausgrabungen unter ihre Kontrolle zu bekommen und nachdem sie den fremden Expeditionen nur unter der Bedingung Konzession erteilte, daß die besten Stücke ihrer Funde in das Museum von Kairo abgeführt würden, war es unvermeidlich, daß der Schleichhandel zunahm. Aber diesmal haben wir zweifellos vor einer ganz großen Sache einer umfassenden, ausgezeichnet funktionierenden Organisation. Und glaube mir, John, die Kerle werden vor nichts zurückweichen.“

„Meinst du, Seaton?“

„Was ist mit ihm?“

„Mein Gott, ich war doch während der letzten sechs Tage auf See!“

„Er hat sich in einer Telefonzelle in Monte Carlo erschossen.“

Cradock' Gesicht war wie aus Stein. „Wann war das?“

„Vastable prüfte den Kalender. „Heute ist der sechshundzwanzigste. Das mich nachdenken! Morgen wird es eine Woche sein.“

„Also am 20. Januar, dem Tage der Abfahrt der „Kauatic“.“

„Und wo?“

„Im Restaurant Florida, spät abends.“

„Weißt du bestimmt, daß es Selbstmord war?“

Vastable aucte die Köpfe. „Du kennst doch Montel! Die Gefandtschaft in Paris vermittelte uns

ein paar Einzelheiten. Seaton speiste an dem Abend“ — er blickte zu seinem Freund hinüber und machte eine nachdenkliche Pause — „mit Kronlein.“ Cradock braunte Hand polde mit fühlernem Griff den Schreibtisch. Die Zusammenkunft hat also stattgefunden?“

„Ich hoffe, du wähest darüber Bescheid. Seaton wurde während des Abendessens weggerufen, um mit jemandem, namens Mayer, zu sprechen, der ihn am selben Tag in seinem Hotel besucht hatte. Das Telefon im Florida-Restaurant scheint ziemlich weit abzulegen, unter der Treppe am Ende der Halle. Scheinbar befand sich niemand in unmittelbarer Nähe, als Seaton die Zelle betrat. Man hörte einen Schuß, und fand gleich darauf die Leiche des Antiquitätenhändlers. So wenigstens lautet der amtliche Bericht. Es ist klar, daß es einen Menschen gibt, der nicht in das Dunkel bringen konnte, nämlich Mayer, da er vermutlich der Letzte war, der mit dem Engländer gesprochen hat. Aber Mayer ist verschwunden!“

„Aha, und die Wahrscheinlichkeit, daß er sich noch am Leben befindet, dürfte nicht allzu groß sein!“

„Wir wissen aber, daß dieser Mayer ein Privatdetektiv war.“

„Was sagt Kronlein?“

Vastable lachte trocken. „Er hat das Verhör nicht abgemerkt. Er setzte sich schleunigst in den Nachzug nach Paris, flog von dort nach London und fuhr mit dem nächsten Dampfer nach Amerika heim. Er scheint es stark mit der Angst zu tun bekommen zu haben.“

„Darüber wundere ich mich nicht. Aus den Briefen, die du abgelesen hast, geht hervor, daß mindestens drei Händler zu jener Zusammenkunft im Januar eingeladen waren: Seaton, Kronlein und Jemall. Würde es dich sehr in Erstaunen setzen, daß nicht einer, sondern zwei Selbstmord begangen haben?“

„Zwei“, rief Vastable. „Auch Jemall?“

„Es geschah auf der „Kauatic“! Wenn ich nur gewußt hätte, daß er an Bord war! Ich war in Paris, um ihn zu besuchen, wie wir besprochen hatten, aber er hatte seine Geschäfte gesperret und war abgereist, ohne seine Adresse zu hinterlassen. Er verschwand in der Nacht über Bord, bevor wir Neapel erreichten. Eine mitreißende Dame hörte einen Schrei, und außer seiner leeren Schlafkoje war das der einzige direkte Beweis, den wir über die Sache hatten. Ich stellte alle möglichen Nachforschungen an, aber ohne Erfolg. Was mich bedrückt, John, ist der Umstand, daß der arme Teufel kaum eine Stunde vor seinem Verschwinden das Schiff nach mir absuchte. Und während dieser ganzen Zeit hatte ich oben in der Radiostation und schwahte mit dem Telegraphen.“

(Fortsetzung folgt!)

Got dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen herangewachsenen Mann, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel

Carl Popp

Oberpostdirektor

nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden im Alter von 34 Jahren, am Sonntag, den 22. Dez. in die ewige Heimat abzurufen

Verstorbener Name, der trauernden Hinterbliebenen:

Ely Popp geb. Witmer
Karl Popp sen.

Mannheim (T. 3. 2), den 27. Dezember 1929

Die Beerdigung fand nach dem Wunsche der Entschlafenen in aller Stille statt

Antl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
Morgen früh auf der Freitabak Russisch
Königstr. 750. 23

Nah- und Ferntransporte

für Last- und Lieferwagen

Umzüge mit Möbel-Auto

Transporte aller Art - Eiltransporte mit Lieferwagen - Stunden- und Tagesfahrten

Felger Karsch, Tel. 31317

Welche Eltern

würden künftiges Töchterchen schäbiger Familie während zweijähriger Auslandsreise gegen angemessene Vergütung aufnehmen? Lehrer- oder Beamtenfamilie Nähe Postbahnhofstraße bevorzugt. Zuschrift. unt. G E 102 an die Zeitsch. 16 104

Das praktische Chaiselongue-Bett

empfehlen

Teppich- u. Linoleum-Maus
E 3,9 BRUMLIK E 3,9

Vermietungen

Am Friedrichsrlr. 5 6. 23

Großer, tiefer Keller

mit zwei Büroräumen und Hof

(Keller wurde darin Weintraubland, betriebl.) auf 1. April zu vermieten. Auf Wunsch auch frülger. Joh. Reichhoffer, 5 6. 23. *130

Gut möbliert. Zimmer

mit elektr. Licht (einst. Ventilat.) sofort od. 15. 1. zu vermieten. Schloßplatz, 12, 1. Stad. *134

Laden

per sofort zu vermieten. 33014

P 5, 14

Milbergs Tel. 37361.

Moderne, sonnige 4 Zimmer-Wohnung

m. Zubeh. Zentralheiz., fl. beiz. Weller in Neu-Adelheim per 1. d. 1. zu vermieten. 25507

Telephone 23743.

2 bis 3 große sonnige Zimmer

mit Balkon, Küche und Bad, an der besten Verkehrsstraße für ein perm. Wohnen in der besten Lage. 25515

Auch für Sie den Abendanzug

Je früher Sie ihn besitzen umso mehr Freude werden Sie daran erleben selbstverständlich auch auf Teilzahlung

1. Anzahlung, Rest in 20 Wochenraten.

Der elegante Smoking mit Seidenspiegel	Der fesche Tanz-Anzug für jede passende Gelegenheit	Der beliebte blaue Anzug reine Wolle
69.-	34.-	38.-
75.- 80.- 90.- 110.-	65.- 75.- 85.- 95.-	66.- 75.- 88.- 105.- 125.-

Franz Mettner

Ludwigshafen Mannheim S 1, 6
Das Haus der eigenen Kleiderfabriken Breitstr.

HAMBURG-AMERIKA LINIE

VON HAMBURG DIREKT NACH

KANADA

NÄCHSTE PASSAGIER-ABFAHRTEN:

D. „THURINGIA“, 9. Jan.
M. S. „ST. LOUIS“, 21. Febr.
D. „WESTPHALIA“, 6. März
D. „CLEVELAND“, 12. März
M. S. „ST. LOUIS“, 20. März
M. S. „MILWAUKEE“, 4. April

HAPAG

AUSWANDERER

BEFRAGEN SICH WEDER ALLES EINZELHEITEN ZU WENDEN AN: HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG 1, ALSTERDAHM 23 oder die Vertretung in

Mannheim
Hapag-Reisebüro H. Hansen
L 15 Nr. 14 Am Kalserring 28

...und nun die RESTE

und Abschnitte so fabelhaft billig!

wie Sie es von uns gewohnt sind. Tausende von Metern gelangen spottbillig zum Verkauf aus unseren großen Abteilungen

Seide u. Samt, Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Baumwolle, Bettuchstoffe, Weißwaren, Dekorationsstoffe, Gardinen, Linoleum, Wachstuche

*Eine Gelegenheit für geschickte Hände
aus Pfennigen Werte zu schaffen*

Alles ist übersichtlich
auf Extratischen ausgelegt

Bitte beachten Sie unser
großes Reste-Spezialfenster

LANDAUER

DAS QUALITÄTSHAUS
MANNHEIM Q. 11 BREITESTR.

Palasthotel Mannheimer Hof

Große Silvesterfeier

Beginn 19 Uhr in sämtlichen Sälen, Tanz und Ueberraschungen, Barbetrieb etc. Festgedeck Mark. 10.—
Wegen großer Nachfrage Bestellungen möglichst bis 19. Dezember eintreten.

Operette im Rosengarten
bei herabgesetzten Preisen!
Mk. 0.90 bis 2.20

Diesen Sonntag
20. Dezbr., 20 Uhr

Letzte Wiederholung v. Kalmás
Schlageroperette: Die Czardasfürstin

Karten an allen Konzertkassen im Rosengarten und Verkehrsverein
Tageskarten im Rosengarten von 11—13 und ab 15 Uhr

Silvester im Rosengarten
Erschritt Mk. 1.00

Die heitere Revue der „Fröhlich Plais“

„Bad Mannem 1930“
Hierauf: **Silvester-Ball**

Großes Programm — Ueberführung des Kurtheater „Die böse Johanna“ (4 St.) von E. Noll — Anfang 9.30 Uhr — TANZ ab 11 Uhr — Offener Wein — Bierauschank — Besondere Tischplätze 40 Pfg. Zuschlag. 100

Der Vorverkauf hat begonnen!

TANZ-Schule Helm
D 6, 5 Neue Kurse
beginnen 7. Jan. Privatstunden jederzeit.
16100

PIANOS
anerkannterklassen, sehr preiswert. — Begonnen Teilzahlung
Scharf & Hauk
Piano- und Flügelwerke
C 4, 4 Mannheim C 4, 4

Offene Stellen

Vertreterfirma
Sucht mehr Speziallieferung des Verkaufs Mitarbeiter mit einigen tausend Mark. Gehl. Angebote unter T M 9 an die Geschäftsstelle.

Vertrauensposten
Gesucht in Firma an Herr ob. Dame, tüchtig, Gehalt. Gehl. 2000 M. Angebot unter T N 7 an die Geschäftsstelle.

Stellen-Gesuche
Junges **Servier-Fräulein** sucht Stelle. Wein- u. Kaffeebezug. Angebot unter T Q 10 an die Geschäftsstelle.

Haushälterin (Nichtraucherin!)
Gesucht für sofort an alter, alleinigen Herrn nach Mannheim. Nebenlohn, Pension, Misch. Angebote, erbeten unter U H 17 an die Geschäftsstelle.

Schlafzimm.
Goldbirke poliert, sehr billig zu verkaufen. **Mannheim, Parkring 4a** 1. Treppe, bei Tauber an der Rheinlust. *102

1 Warenausgang
mit 2 Schließern für mit Kleiderkasten für 1200 M. zu verkaufen. **Laden S 6, 13.**

Zimmer-Ofen
kann gasbeheizt werden. **Küchenanrichtung** menschengröße, billig abzugeben. **Gut erhalt. Füllöfen** Marke Dunst u. Maß. 120 cm hoch. Bild zu verkaufen. **Senge Wäckerle 26, 5. Stadt Ost.**

Köchin
Sie sind Haushälterin? Dann ist es ein Beruf, der Sie auszeichnet. Sie sind eine Köchin. Sie sind eine Köchin. Sie sind eine Köchin.

Kauf-Gesuche

Registrierkasse und Schnellwaage
zu kaufen gesucht. *105
Angeb. unter T Z 20 an die Geschäftsstelle.

Wirtschafts-Büfett
100-150 Reutimeter in Form eines Büfetttisches mit 2000 M. zu verkaufen. Angebot unter G G 104 an die Geschäftsstelle.

Gut erhaltener Herrenzimmertisch
(Globe) zu kaufen gesucht. Angebote unter U J 10 an die Geschäftsstelle.

Brillant-Ohringe
aus Versteigerung zu kaufen gesucht. Angebot unter T T 20 an die Geschäftsstelle.

Automarkt

518 Mathis
Schwarz, 4 Radbreiten, überholt u. neu lackiert, Motoröl u. in best. Zustand. Tel. 418 11. *110

Unterricht
The gateway to English (Lernen im Qualifizierte) Engl. nach der Methode der Komplexen Abstraktion v. Lehrer mit Amerika-Bezug. *105
Angeb. unter T K 4 an die Geschäftsstelle.

Engl., Französisch
nach Stadt. Maß. Nr. 12000. T. 8, 17. 10000. 10000. 10000.

Leeres Zimmer
mit Tel.-Verbindung. **Leere gr. Mansarde** für Ehepaar sofort zu vermieten. *107
Angeb. unter U A 20 an die Geschäftsstelle.

Möbl. 2 Zimmer mit Küchenbenutzung für kinderloses Ehepaar (Ausländer) ab 1. 1. 1930 gesucht.
Angebote mit Preis unter U P 24 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
(Hochwertig) sofort zu vermieten. *108
Angeb. mit Preis unter T X 17 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
mit Heizung und Kochbenutzung sofort zu vermieten. *109
Angebote unter U J 28 an die Geschäftsstelle.

Vermischtes

Die beste Teebutter in Mannheim
täglich frisch, nur 2.45 per Pfund. **Trink-Eier** 22 Pf. per Stück. In kleiner Röhre beschickter Kistchen *113
Italiener Salat per Stielpfund 40 Pf.
Zum Thüringer 7, 14, Heidelbergstraße.

Geldverkehr
Darlehen von 2000 u. hoch. Sicherh. durch (ganz. Bek. d. An- u. Vert. v. Grundbesitz). D. Schmidt, Wäckerlestraße 17. Tel. 2162. 21622

Miet-Gesuche

Laden
sogleich mit Wohnung gesucht. *112
Angeb. unter U O 20 an die Geschäftsstelle.

6-7 Zimmer-Wohnung
nur in der Stadt, mit Bad, Zentralheizung, Kamin, auf bald gesucht. Angebote mit Preis unter T P 9 an die Geschäftsstelle.

4 Zimmer-Wohnung
Bad u. reichl. Zubeh. gegen eine 2-Zimmer-Wohnung per bald zu tauschen gesucht. Mögliche in d. Geschäftsstelle. *109

Beamter
sofort oder bald 2 Zimm. u. Küche. *106
Angeb. unter T S 12 an die Geschäftsstelle.

Heuschland bringt zum Jahresende eine seltene Kaufgelegenheit

Restposten Strümpfe

Jedes Paar Damenstrümpfe 1.45
Jedes Paar Damenstrümpfe 2.50
Jedes Paar Damenstrümpfe 50
Jedes Paar Herrenstrümpfe 50
Jedes Paar Damenstrümpfe 75
Jedes Paar Herrenstrümpfe 1.00

Heuschland
MANNHEIM ANDEN PLANKEN

Sonntag, den 29. Dez. 1/3 Uhr, Sportplatz Altriper Fähre (Linie 16)
V.f.L. Neu-Jsenburg — V.f.L. Neckarau
1. Spiel um die Süddeutsche Meisterschaft.

Miet-Gesuche

Lagerräume
ca. 100 qm, möglichst Stadtnähe, a. v. u. n. d. f. Angebote erbeten unter T O 8 an die Geschäftsstelle.

5-8 Zimmer-Wohnung
part. ob. 1. Treppe, für Ehepaar u. Gehilfen (Wahlrecht) im Stadtzentrum ist gesucht. Teuerzahlung, ev. auch Reine Phantasiepreise. Angeb. unter T W 10 an die Geschäftsstelle.

3 Büros
und schöne Lagerräume mit Zentralheizung sofort zu vermieten. *121
Angeb. unter T T.

3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Zentralheizung, Kamin, sofort zu vermieten. *122
Angeb. unter T T.

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht u. Tel.-Verbindung. *118
Angeb. unter T S 12 an die Geschäftsstelle.

Schöner Eckladen!
mit allen Einrichtungen, neue Reduzierung, mit 2 Zimm., Bad u. Kamin, für jed. Geschäft geeignet. *119
Angeb. unter T S 12 an die Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht u. Tel.-Verbindung. *120
Angeb. unter T S 12 an die Geschäftsstelle.

Verkehrskarte von Deutschland
für die Leser und Geschäftsfreunde der NEUEN MANNHEIMER ZEITUNG

Entworfen von Professor Dr. H. HAACK im Verlag JUSTUS PERTHES, Gotha. — Maßstab 1:1500000, Größe 84 x 110 cm

Völlig neues System der Darstellung!

Unentbehrlich
für Industrie und Handel, Seifahrt und Verkehr, Behörden, Schule und Haus

Die Karte enthält
von Paris bis Warschau, von Kopenhagen bis weit über die südlichen Grenzen Deutschlands: alle Haupt-, Mittel- und Nebenbahnen / Eisenbahn-Direktions-Routepunkte und Umsteigepunkte Endstationen am Seegütern und Nebenbahnen / alle Schiff-fabrikanten mit Ziel und Reisezeit / Rufnummern der Fern-schiffahrt / alle wichtigen Handels- / Staatsgrenzen, alle und neue Grenzen.

Alles in mehrfarbigem Druck auf hochwertigem, haltbarem Papier

Zu beziehen durch unsere Geschäftsstelle R 1, 40 und das Trägerpersonal zum Preise von Mark 1.20
Zusendung durch die Post bei Vorauszahlung des Betrages Mk. 1.30, per Nachnahme Mk. 1.60